



ÖSTERREICHISCHE

Nr. 03 | 03. 2018

BLASMUSIK

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes



So 25. BIS Do 29. MÄRZ 2018
Carinthische Musikakademie Stift Ossiach

www.blasmusik.at



Mehr über das Blasmusikforum erfahren Sie ab Seite 10

INHALT

FOTO DES MONATS

4 voixBRASS

AUSZEICHNUNGEN

6 Trageempfehlung des ÖBV

PREISÜBERGABE

7 Schreiber-Klarinette ging an die TMK Windhag

CROWDFUNDING

8 Finanzierung von Herzensprojekten

ÖSTERREICHISCHES BLASMUSIKFORUM

10 Zeitplan

INTERNATIONALER BLASMUSIK KONGRESS

12 Erfolgreicher Kongress in Ulm

BLASMUSIKMUSEUM OBERWÖLZ

13 Fotos von Musikvereinen gesucht!

BLASMUSIK, DIE BEGEISTERT

13 Kolumne von Markus Kroner

AUSSCHREIBUNG

14 Lehrgänge des ÖBV und der ÖBJ

INTERVIEW

16 voixBRASS

SEMINAR

18 Coaching für Polizeikapellmeister

1. STAATSMEISTERSCHAFT

19 Party-Power im Rampenlicht

AUSSCHREIBUNG

20 Kompositionswettbewerb für die Hl. Messe

WOODSTOCK DER BLASMUSIK

22 Der familiäre Trendsetter

JUGENDCORNER

24 Neues von der Blasmusikjugend

BUNDESLÄNDER

28 Burgenland	42 Steiermark
32 Kärnten	44 Tirol
33 Niederösterreich	45 Vorarlberg
37 Oberösterreich	46 Wien
41 Salzburg	

BLICK ZUM NACHBARN

49 Südtirol
50 Liechtenstein

NACHSPIEL

51 Termine
Impressum





EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser der BLASMUSIK!

Plattformen anbieten, Netzwerk nützen und nutzen, eine gesunde Menge Lobbyismus betreiben und die Finanzierung sollte man auch nicht vergessen. Viele Aufgaben die sich Organisationen und Funktionäre setzen. Der Österreichische Blasmusikverband versucht mit dem Fort- und Weiterbildungsangebot einen Grundstein anzubieten, der in der BLASMUSIK präsentiert wird.

Wie lange ist Ihre letzte Fort- oder Weiterbildung her? Lernen ist ein fortlaufender Prozess. Denn die Zeiten ändern sich, oftmals schneller als uns bewusst ist. Nehmen Sie nur mal den Kampf um Sponsorings, Unterstützung für Veranstaltungen usw. her. Dieser wird immer größer – und die Werbebudgets kleiner.

Nutzen Sie UNSERE Plattformen und UNSER Netzwerk!

Raphaela Dünser



Das Lehrgangsangebot des ÖBV und der ÖBJ:

Mit der Bonuscard deine Bildungsgutscheine sichern!

Details dazu auf Seite 14

VOIX BRASS

Ein junges, österreichisches Brass-Ensemble verschreibt sich voll und ganz jeder Art von musikalisch hochwertiger Unterhaltung, wobei in ihrem Repertoire die eigenen musikalischen Wurzeln vordergründig bleiben.

Lesen Sie mehr auf Seite 16.

Foto: Anna Silberbauer





Trageempfehlung von Auszeichnungen

Für das Tragen von verliehenen oder durch Prüfungen erworbenen Auszeichnungen (a bis f) auf Trachten und Uniformen von Blasmusikerinnen und Blasmusikern gelten grundsätzlich folgende Empfehlungen:

- a) Funktionsabzeichen ÖBV/ÖBJ (Leistungsabzeichen, Stabführerabzeichen, Diplomierter Vereinsfunktionär, usw. – also Abzeichen, die durch eine Prüfung erworben wurden)
- b) Verdienst- und Ehrenzeichen des ÖBV
- c) Ehren- und Verdienstzeichen der Landesverbände
- d) Internationale Ehrenzeichen von Blasmusikinstitutionen (z. B. CISM)
- e) Ehrenzeichen des Bundes, der Länder und der Gemeinden
- f) Vereinsabzeichen

Grundsätzlich sind Auszeichnungen auf der linken Brustseite der Tracht oder Uniform zu tragen. Besitzt jemand mehrere Auszeichnungen derselben Art (z. B. Leistungsabzeichen in Bronze, Silber, Gold oder Ehrenzeichen 10, 15, 25, 40, 50 usw.), so wird üblicherweise immer nur die höchste Auszeichnung getragen. Diese ersetzt die Auszeichnungen der niederen Stufen.

Die höchste Auszeichnung wird innen auf Brusthöhe, die weiteren werden nach außen hin angebracht. Weitere Auszeichnungen werden darunter und wieder von innen nach außen hin angebracht.

Mehrere gleichzeitig getragene Steckdekorationen, auch Ordensschnalle genannt, werden in einer Reihe nebeneinander an der Brust von innen nach außen angebracht, bei mehr als drei überlappend, erforderlichenfalls in weiteren Reihen darunter. Die äußerste Brustdekoration in der ersten Reihe ist ranghöher als die innere der zweiten Reihe usw.



Aus optischen Gründen wird jedoch empfohlen, Dekorationen am Band nicht über mehrere Reihen zu tragen. Eine Alternative wäre eine Ordensspange, diese sollte aber mit etwa drei pro Reihe begrenzt sein. Unter dieser Ordensspange können weitere einzelne Funktions- oder Verdienstzeichen am Band angebracht werden.

Gibt es zu den Auszeichnungen oder Leistungsabzeichen auch Miniaturen, so sind die großen Ausführungen an der Trachtenjacke bzw. an der Uniform zu tragen und die Miniaturen am Gilet. Miniaturen können im Gegensatz zu den großen Ausführungen auch auf der Privatkleidung getragen werden.

Trageempfehlung für Damen (Musikerinnen oder Marketenderinnen), die ein Dirndl/eine Jacke tragen: Hier wird empfohlen, das große Abzeichen an der Jacke und das kleine Abzeichen (Miniatur) am Dirndl/an der Weste anzubringen.

Aus Schicklichkeitsgründen ist es wünschenswert, keine Anstecker wie Broschen, Stecker oder Pins sowie Miniaturen von Auszeichnungen am Rockrevers der Tracht/Uniform oder am Hut zu tragen.

Erklärungen:

a) Die „Ordensschnalle“ auch Volldekoration genannt, ist die Anreihung der Original-Auszeichnungen auf einer festen Unterlage.

b) Auf der Ordensspange werden die Bänder der einzelnen Auszeichnungen in der Höhe von 1 cm und ihrer Originalbreite in einer Reihe nebeneinander auf einer Filzunterlage montiert.

Die Trageempfehlung wurde am 10. Februar 2018 bei der Präsidiumssitzung im UNI-Park in Salzburg einstimmig beschlossen. ■

Für den ÖBV:
Oskar BERNHART,
Bundesschriftführer-Stellvertreter

Preisübergabe in Windhag

■ Im Herbst 2017 ging in der Carinthischen Musikakademie Stift Ossiach der „10. Österreichische Blasmusikwettbewerb der Stufe D“ über die Bühne. Acht Toporchester präsentierten im Zuge des Wettbewerbes ihre musikalischen Fertigkeiten vor Jury und interessiertem Publikum.

Die Trachtenmusikkapelle Windhag aus Niederösterreich, die unter der musikalischen Leitung von Thomas Maderthaler steht, wurde mit 92,63 Punkten beurteilt und erspielte sich den zweiten Platz. Der Klangkörper wurde mit einer Schreiber-Klarinette (Österreichmodell D27) der Firma Buffet Crampon belohnt.

Am Freitag, dem 26. Jänner 2018, überreichte Patrick La Venia (Gebietsverkaufsleiter von Buffet Crampon) dem zweitplatzierten Blasorchester die tolle Klarinette. Der Jungmusiker Vinzenz Maderthaler darf nun seine Musikausbildung an der gewonnenen Schreiber-Klarinette genießen. Ein herzlicher Dank ergeht an die Firma Buffet Crampon für die großartige Unterstützung! ■



Patrick La Venia, Gebietsverkaufsleiter von Buffet Crampon, übergab eine Schreiber-Klarinette an die Trachtenmusikkapelle Windhag. Jungmusiker Vinzenz Maderthaler darf seine Musikausbildung an diesem gewonnenen Instrument genießen.



Mehr Infos zur neuen Schreiber-Klarinette:

www.w-schreiber.com

Vertrieb Deutschland und Österreich:

Buffet Group Deutschland GmbH

vertrieb@buffet-group.com, www.buffet-group.com

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis
Tel. 077 52/83230 | Fax -4 | office@koller-trachten.at

Crowdfunding

Finanzierung von Herzensprojekten

Crowdfunding ist eine aus den USA stammende Finanzierungsform, wobei „crowd“ die Menge und „funding“ die Finanzierung definiert. Mit Crowdfunding können verschiedenste Projekte, Produkte, Start-ups und viele weitere Vorhaben finanziert und unterstützt werden. Das besondere an Crowdfunding ist, dass eine Vielzahl von Unterstützern durch diese Form erreicht werden kann. Auch einige Musikvereine haben Crowdfunding bereits für ihre Projekte bzw. Vorhaben entdeckt. Welche unterschiedlichen Formen es von Crowdfunding gibt und wie sie funktionieren – eine Erklärung.

Als ehrenamtlicher Verein benötigt es ein großes Maß von Engagement und Leidenschaft, um besondere Projekte und Intentionen umsetzen zu können. Dass hier der finanzielle Aspekt oftmals auch eine wesentliche Rolle spielt, ist kein Geheimnis. Immer öfter entschließen sich deshalb Musikvereine, durch Crowdfunding Unterstützer für ihre Vorhaben zu finden. Crowdfunding-Projekte werden meistens on-

line organisiert. Der Vorteil daran ist, dass eine Vielzahl von Unterstützern über diese Form der „Sponsorensuche“ erreicht werden kann.

Klassisches Crowdfunding

Beim klassischen Crowdfunding erhalten die Unterstützer eine nicht finanzielle Gegenleistung, beispielsweise ein „Dankeschön“.

Das klassische Crowdfunding ist auch

unter „reward-based Crowdfunding“, „Gegenleistungs-Crowdfunding“ oder „Crowdsponsoring“ bekannt. Diese Form ist besonders für Neuproduktideen und kulturelle Projekte interessant.

Crowdinvesting

Beim Crowdinvesting sind die Unterstützer finanziell am Projekt bzw. Vorhaben beteiligt. Diese Form eignet

Ihr habt ein tolles Projekt, das ihr gerne via Crowdfunding finanzieren wollt, wisst aber noch nicht wie? Hier einige Tipps für eine erfolgreiche Kampagne.



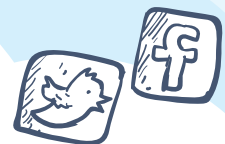
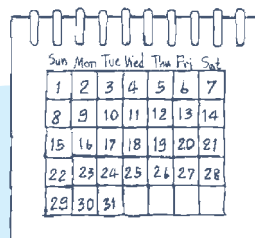
Netzwerk aufbauen

Das Wichtigste beim Crowdfunding ist die „crowd“ – die Unterstützer. Versucht so viele Leute wie möglich für euer Projekt zu gewinnen, um erfolgreich durchstarten zu können.



Zeitplan haben

Ein Projekt geht mit vielen zeitmanagementmäßigen Faktoren einher, die von Beginn an bedacht werden sollten. Neben der Organisation des Projektes benötigt das Crowdfunding auch zeitliche Ressourcen, die nicht zu unterschätzen sind. Stellt euch dementsprechend ein Team zusammen, das am und rund um das Projekt arbeitet.



Kommunikationsplan erstellen

Nutzt verschiedene Formen der Kommunikation, um euer Projekt zu bewerben und haltet so eure Unterstützer am Laufenden. Besonders wichtig ist es, dass eure Kanäle (Website, Facebook-Seite, Instagram-Account etc.) miteinander vernetzt sind.

Präsent sein

Am besten in Form einer aussagekräftigen Projektseite, die eure Kampagne genau beschreibt.





sich besonders für Start-ups, Immobilien- und Energieprojekte.

Projekte die sich gut mit Crowdfunding umsetzen lassen sind z. B.:

- Veranstaltungen
- Neue Trachten
- Instrumentenbeschaffung
- Vereinsfahne
- Ausfahrten
- Teilnahme an Wettbewerben

Kampagne testen und durchstarten

Wichtig ist, dass ihr, bevor ihr mit eurem Projekt online geht, dieses genauestens auf Richtigkeit der Informationen etc. überprüft.

Besonders entscheidend ist, mit welchem Einsatz und mit welchen Maßnahmen eine Kampagne startet – dies trägt zum Erfolg dieser bei.

Nach der Crowdfunding-Kampagne

Wichtig ist, dass man, auch nachdem die Kampagne abgeschlossen ist, präsent ist, mit seinen Unterstützern in Kontakt bleibt und sie über den weiteren Verlauf der Kampagne informiert.

Eine erfolgreiche Crowdfunding-Kampagne hängt von vielen Faktoren ab. Je besser die Kampagne geplant und durchdacht ist, umso mehr Unterstützer wird man für sein Herzensprojekt gewinnen. ■



hohensinn.com

Infotelefon 077 54/82 54



VEREINT

Menschen und macht einzigartig



HOHENSINN

- Komplettausstattungen von Musikkapellen
- Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal

4925 Pramet 31
office@hohensinn.com

Mobil 0664/57 41 874
Tel. 07754/82 54

Österreichisches Blasmusikforum 2018

So 25. BIS Do 29. MÄRZ 2018

Carinthische Musikakademie Stift Ossiach

Von Sonntag, dem 25. März bis Donnerstag, dem 29. März ist die Carinthische Musikakademie Stift Ossiach (Kärnten) die Fortbildungsstätte des „Österreichischen Blasmusikforums 2018“. Neben dem traditionellen „Dirigentenmeisterkurs“, lehrreichen „Dirigenten-Workshops“ und dem Forum „Blasmusik NEU denken“ wird die interessante „Komponisten-Werkstatt“ im Zuge der Kurswoche angeboten. Ganz im Sinn von „Stillstand bedeutet Rückschritt“ entwickelte sich das Konzept des Blasmusikforums weiter und wurde optimiert. Musikalische Begegnungen, Orchesterarbeit auf professioneller Ebene, aktiver Austausch und neue Denksätze werden in diesem Rahmen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern geboten.



ZEITPLAN

SONNTAG, 25. MÄRZ

19.00 – 21.30 Uhr | KONZERTSAAL
Eröffnung und Begrüßung
anschließend Kursbeginn mit der 3BA Concert Band (Kursorchester)
Thema: Zurück zu den Wurzeln – Thomas Ludescher

20% Ermäßigung
auf alle Kurse für
Bonuscard-Besitzer!



MONTAG, 26. MÄRZ

VORMITTAG

8.45 – 9.15 Uhr | KONZERTSAAL
„Übung macht den Meister“ – Thomas Ludescher
(wir greifen verschiedene Themen auf und üben gemeinsam: z.B.: Dirigiertechnik, Rhythmik, Intonation, etc.)

9.30 – 12.00 Uhr | KONZERTSAAL
Dirigieren mit der 3BA Concert Band – Thomas Ludescher

10.00 – 12.30 Uhr | BAROCKSAAL
Lehrprobe mit einem
Jugendblasorchester (Grad 2) – Andreas Schaffer

10.00 – 11.00 Uhr | KLANGRAUM KÄRNTEN
Literatursuche im Internet: Verschiedene Plattformen – Helmut Schwaiger (Verein Musiker – Info)

11.00 – 12.30 Uhr | MUSIKZIMMER
Bass oder Tuba – Eine etwas andere Sichtweise für die Orchesterform Blasorchester (Unterschiede von B-, F-, Es-Tuben) – Lothar Uth

NACHMITTAG

13.30 – 18.00 Uhr | KONZERTSAAL
Dirigierwerkstatt mit dem Praxisorchester
Thema: Dirigiertechnik – Probentechnik – Vorbereitung – Thomas Ludescher



ABEND

19.30 – 21.30 Uhr | KONZERTSAAL
Dirigieren mit der 3BA Concert Band – Thomas Ludescher

19.30 – 21.30 Uhr | BAROCKSAAL
Schwerpunkt Klarinette: Die Bedeutung des Materials: Holz- und Kunststoffblätter, Mundstücke, etc. – Johannes Gleichweit, Firma Maxtone

19.00 – 20.00 Uhr | MUSIKZIMMER
Dirigiertechnik Level 1: (Schlagtechnik mit Artikulation, Dynamik, Taktarten, Fermaten, Taktanfänge und -schlüsse, Umgang mit/ohne Taktstock) – Andreas Schaffer

20.15 – 21.15 Uhr | MUSIKZIMMER
Dirigiertechnik Level 2: (wie Level 1 plus Schubert-Messe und unregelmäßige Taktarten) – Andreas Schaffer

9.30 – 12.00 Uhr | GRUPPENÜBUNGSRAUM 3
Komponisten-Werkstatt mit Ed de Boer

Termine nach Einteilung | GRUPPENÜBUNGSRAUM 3
Komponisten-Werkstatt mit Ed de Boer



DIENSTAG, 27. MÄRZ

VORMITTAG	NACHMITTAG	ABEND
8.45 – 9.15 Uhr KONZERTSAAL „Übung macht den Meister“ – Thomas Ludescher (wir greifen verschiedene Themen auf und üben gemeinsam)	13.30 – 14.30 Uhr MUSIKZIMMER Workshop: Tenorhorn, Bariton, Euphonium – Vorteile, Nachteile, Wissenswertes, Tipps, Tricks, etc. – Bernd Geser	
9.30 – 12.00 Uhr KONZERTSAAL Dirigieren mit der 3BA Concert Band – Thomas Ludescher	15.00 – 18.00 Uhr KONZERTSAAL Dirigierwerkstatt mit dem Praxisorchester – Thema: Klangarbeit, Einspielen – Thomas Ludescher	19.00 – 21.00 Uhr KONZERTSAAL Dirigieren mit der 3BA Concert Band – Thomas Ludescher
9.30 – 10.30 Uhr MUSIKZIMMER Dirigiertechnik Level 1: (Inhalte siehe Montag) – Andreas Schaffer	Der „Verein für Musikerinfo“ (Literatursuche, Datenbank) mit Helmut Schwaiger steht den ganzen Tag mit Tipps und Tricks zur Verfügung.	21.00 – 22.00 Uhr KONZERTSAAL Das Orgel-Klangprinzip: Quervergleiche Brass Band, Blasorchester (Harmonie), Klarinettenchor – Thomas Ludescher
11.00 – 12.00 Uhr MUSIKZIMMER Dirigiertechnik Level 2: (Inhalte siehe Montag) – Andreas Schaffer		19.00 – 20.00 Uhr BAROCKSAAL Lehrsatzprobe mit dem Tubaregister des Praxisorchesters – Lothar Uth
9.30 – 11.30 Uhr BAROCKSAAL Schwerpunkt Klarinette: Klang, Intonation, Atemtechnik, Proben im Ensemble – Joachim Celoud	13.00 – 14.30 Uhr BAROCKSAAL Schwerpunkt Klarinette: Klang, Intonation, Atemtechnik, Proben im Ensemble – Joachim Celoud	19.00 – 20.00 Uhr MUSIKZIMMER Schwerpunkt Klarinette: Bass- u. Kontrabassklarinette (Wissenswertes, Tipps, Tricks etc.) – Thomas Maderthaner
9.30 – 10.30 Uhr GRUPPENÜBUNGSRAUM 3 Komponisten-Werkstatt mit Ed de Boer	Termine nach Einteilung GRUPPENÜBUNGSRAUM 3 Komponisten-Werkstatt mit Ed de Boer	

MITTWOCH, 28. MÄRZ

8.45 – 9.15 Uhr KONZERTSAAL „Übung macht den Meister“ – Thomas Ludescher (wir greifen verschiedene Themen auf und üben gemeinsam)	13.30 – 18.00 Uhr KONZERTSAAL Dirigieren mit der 3BA Concert Band – Thomas Ludescher	19.00 – 20.00 Uhr KONZERTSAAL Dirigierwerkstatt mit dem Praxisorchester – Thomas Ludescher
9.30 – 12.00 Uhr KONZERTSAAL Dirigierwerkstatt mit dem Praxisorchester, Thema: Intonation – Thomas Ludescher	13.30 – 14.30 Uhr MUSIKZIMMER Dirigiertechnik Level 1: (Inhalte siehe Montag) – Andreas Schaffer	
	15.00 – 16.00 Uhr MUSIKZIMMER Dirigiertechnik Level 2: (Inhalte siehe Montag) – Andreas Schaffer	
	13.30 – 15.00 Uhr BAROCKSAAL Lehrsatzprobe mit dem Klarinettenregister des Praxisorchesters – NN	21.00 – 22.00 Uhr FOYER DES KONZERTSAALES Meet & Talk bei Käse und Wein
	16.00 – 18.00 Uhr BAROCKSAAL „Blasmusik NEU denken“ Jazz- und Tanzmusik (Teil 1) – Christian Kolonovits	20.00 – 21.00 Uhr KONZERTSAAL „Blasmusik NEU denken“ mit dem Praxisorchester und der 3BA Concert Band Jazz- und Tanzmusik (Teil 2) – Christian Kolonovits
9.30 – 12.00 Uhr GRUPPENÜBUNGSRAUM 3 Komponisten-Werkstatt mit Ed de Boer	Termine nach Einteilung GRUPPENÜBUNGSRAUM 3 Komponisten-Werkstatt mit Ed de Boer	

DONNERSTAG, 29. MÄRZ

8.45 – 9.15 Uhr KONZERTSAAL „Übung macht den Meister“ – Thomas Ludescher (wir greifen verschiedene Themen auf und üben gemeinsam)	13.00 – 14.00 Uhr KONZERTSAAL Generalprobe mit dem Praxisorchester – Thomas Ludescher	15.00 Uhr KONZERTSAAL Öffentliches Abschlusskonzert mit der 3BA Concert Band und dem Praxisorchester
9.30 – 11.30 Uhr KONZERTSAAL Generalprobe mit der 3BA Concert Band – Thomas Ludescher		Dynamisch-kunstvolles Abschlusskonzert Besonderes Highlight der Fortbildungsveranstaltung ist das Abschlusskonzert, das am Donnerstag, dem 29. März, um 15.00 Uhr im Alban-Berg-Saal der Carinthischen Musikakademie Stift Ossiach stattfindet. Im Rahmen dieses Konzertes werden das Erlernte und das Erarbeitete der Kurswoche präsentiert. Der Österreichische Blasmusikverband lädt Sie herzlich zu diesem Konzertgenuss ein!
10.00 – 12.00 Uhr BAROCKSAAL Atemtechnik für Blechbläser (Instrumente mitbringen) – Lothar Uth		
10.30 – 12.00 Uhr GRUPPENÜBUNGSRAUM 3 Merkmale „guter“ Werke für Blasorchester – Ed de Boer	Termine nach Einteilung GRUPPENÜBUNGSRAUM 3 Komponisten-Werkstatt mit Ed de Boer	

Jetzt noch schnell anmelden zum Österreichischen Blasmusikforum 2017!

Link zu allen Informationen, zu den Kursinhalten und zur Anmeldung: www.blasmusik.at/musikalisch/fortbildung/oesterreichisches-blasmusikforum

Internationaler Blasmusik Kongress in Ulm

■ Von 18. bis 21. Jänner 2018 ging der „Internationale Blasmusik Kongress“ in Ulm (Deutschland) über die Bühne.

Neben einem umfassenden Angebot an Fachvorträgen und Ausstellern der

Musikfachhandelsszene, stand besonders der Austausch im Fokus des Kongress’.

Ein weiteres Highlight stellten die Konzertdarbietungen namhafter Orchester aus dem In- und Ausland dar.

Seitens des Österreichischen Blasmusikverbandes war Bundesjugendreferent Helmut Schmid vor Ort.

Herzlichen Glückwunsch an das Organisationsteam des „Internationalen Blasmusik Kongress 2018“.



Foto: PT-Productions

Blasmusiksendung in Radio Kärnten

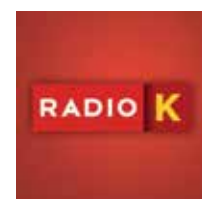
■ **Josef Nadrag** ist Moderator und Redakteur bei Radio Kärnten. Er ist der Gestalter einer täglichen Chorleiste (Radio Kärnten Heimatklang), der Sonntagvormittagsendung „Vom Glockner bis zur Koralm“ und anderer Beiträge aus den Bereichen Volks-, Chor-, Blasmusik und Kärntner Brauchtum. **Jeden Mittwoch von 19.30 bis 20.00 Uhr** bietet sich für interessierte Musikkapellen die Möglichkeit, im Rahmen der **Blasmusiksendung** von Radio Kärnten über an-

stehende Veranstaltungen, tolle Konzertankündigungen und neue CD-Produktionen live zu sprechen. In dieser Sendung wird besonders die Vielseitigkeit unseres Blasmusikwesens präsentiert.

Ihr wollt eure Musikkapelle in Radio Kärnten vorstellen?

Dann habt keine Scheu und meldet euch direkt bei Josef Nadrag! Sendet ihm einfach eine kurze E-Mail (am besten ein bis zwei Wochen

vor dem gewünschten Sendetermin) mit allen wissenswerten Informationen über euer Konzert bzw. eure Veranstaltung: **Was? | Wann? | Wo? | Warum?**



Kontakt: josef.nadrag@orf.at



Blasmusikmuseum Oberwölz – Fotos von Musikvereinen gesucht!

■ Im Blasmusikmuseum Oberwölz können sich blasmusikinteressierte Besucher alle österreichischen Musikvereine unseres Verbandes via Bildpräsentation anschauen. Leider ist die Schau nicht ganz vollständig. Deshalb brauchen wir eure Unterstützung, um jeden Musikverein von seiner besten Seite im Blasmusikmuseum zu präsentieren.

Bitte sendet uns folgende Daten und ihr seid mit eurem Musikverein im Blasmusikmuseum Oberwölz „in voller Bildstärke“ vertreten:

■ Ein aktuelles Bild des Musikvereines

im Dateiformat JPEG (Bild nach Möglichkeit nicht zu stark komprimieren, sehr hohe Auflösung)

■ Informationsdaten:

- Vor- und Nachname von Obfrau/Obmann, Kapellmeisterin/Kapellmeister, Stabführerin/Stabführer
- Anzahl der Mitgliedsmusiker
- Gründungsjahr der Musikkapelle

Falls zukünftig ein neueres Foto von eurer Musikkapelle im Blasmusikmuseum erscheinen soll, könnt ihr uns ein solches schicken, damit die Bildpräsentation stets aktuell bleibt.

Wir freuen uns auf viele tolle Bilder!

Herzlichen Dank im Voraus! ■

Die Daten sendet ihr bitte per E-Mail dem Leiter des Blasmusikmuseums Oberwölz:
info@rudolfgstaettner.at

KOLUMNE

Blasmusik, die begeistert
**So führen Sie Ihren Verein
mit Herzblut in die Zukunft**

von Markus Kroner



Wofür sind wir als Musikverein angetreten?

■ Wer Mitglied eines Musikvereins wird, der weiß: Man trifft sich regelmäßig, um intensiv zu üben. Mit dem Ziel, so exzellent wie möglich zu musizieren und zu marschieren. Aber reicht diese Zielvorstellung aus, um langfristig dabei zu bleiben, familiäre Opfer zu bringen und immens viel private Zeit zu investieren? Ich glaube nicht.

Um als Musiker die höchstmögliche Begeisterung für den eigenen Verein zu entwickeln, braucht es eine strahlende Zusatzmotivation. Ein überzeugendes „Wofür sind wir angetreten und was ist unser Leitmotiv?“. Die meisten Vereine haben das nicht. Auch mein Verein hatte kein Motto, als ich Stabführer wurde. Wir nannten uns „Musikverein Siebenbürger Vorchdorf“. Und genau so benennen sich viele Vereine landauf, landab. „Stadtkapelle“, gefolgt vom Namen des Ortes. Das ist nicht wirklich inspirierend. Wie soll damit das Publikum überzeugt werden? Aber noch viel wichtiger: Wie kann damit der Nachwuchs überzeugt werden, dass es sich lohnt, beizutreten, sich anzustrengen, regelmäßig an Proben teilzunehmen?

Wir haben uns damals bei den Siebenbürgern für das Motto „Blasmusik, die begeistert“ entschieden. Damit lag die Latte natürlich hoch. Denn wir alle im Verein mussten selbst restlos begeistert von unserem Tun sein, um begeistern zu können. Und das gelang! Nach einer gewissen Zeit des Umdenkens – das Obmann und Stabführer natürlich vorzeigen müssen – lebten wir alle unsere Begeisterung so intensiv, dass wirklich jeder, sobald wir auftraten, sein Bestes gab! Nur so konnte unsere eigene Begeisterung auf unser Publikum überspringen. Wenn das „Wofür“ nicht klar ist, geht es immer nur um den Befehl: „Wir rücken aus!“, um „irgendwo“ aufzutreten. Sobald jedoch in allen Köpfen und Herzen klar ist: „Wir musizieren, um genau dieses spezielle Publikum zu begeistern“, geschehen wahre Wunder. In diesem Sinn sollte sich jeder Verein genau überlegen, wofür er angetreten ist, ein Motto finden und nach diesem musizieren und handeln!

■ Markus Kroner

www.markus-kroner.com

Lehrgänge des ÖBV und

„ÖBV-Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär“ und „Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden“

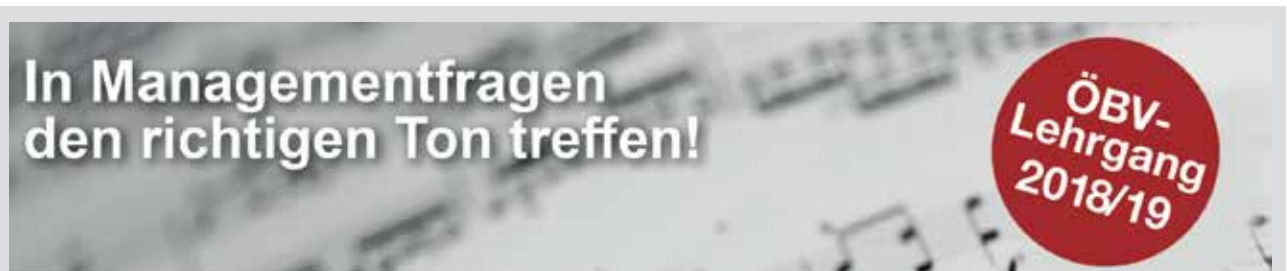
Der „Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär“ und der „Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden“ sind umfassende Bildungsangebote des Österreichischen Blasmusikverbandes und der Österreichischen Blasmusikjugend, die speziell auf die Aufgaben und Verantwortungsbereiche unserer Vereinsfunktionärinnen und Vereinsfunktionäre ausgerichtet sind.

Ab sofort werden Synergien der beiden Lehrgänge kollektiv genutzt. Das bedeutet im Besonderen, dass der „Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär“ und der „Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten“ zeitgleich und am selben Standort angeboten werden.

Fachliche Inhalte, die beide Lehrgänge betreffen, werden gemeinsam absolviert. Neben dem funktionärsübergreifenden Austausch zwischen Ju-

gendreferenten und Vereinsobleuten, bietet sich dadurch auch die Möglichkeit, als Vereinsobfrau/Vereinsobmann gemeinsam und zeitgleich mit der Jugendreferentin/dem Jugendreferenten den jeweiligen Lehrgang zu besuchen und somit bestens für alle Aufgabengebiete in den Musikvereinen gewappnet zu sein.

Das Besondere am neuen Lehrgangssystem: Entschließt sich ein Absolvent des „Lehrganges für Jugendreferen-



ÖBV-Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär

Ob Marketing, Finanzen, Sponsoring, rechtliche Angelegenheiten oder Verwaltung – die Anforderungen an Vereinsführungskräfte und an unsere Musikerinnen und Musiker steigen stetig. Deshalb hat der ÖBV ein spezielles Seminarangebot für diese Zielgruppen entwickelt.

Der Lehrgang beinhaltet folgende Themen:

FÜHREN – MOTIVIEREN – TEAMWORK: Anforderungsprofil und persönliche Kompetenzen (Führungskräfte), Mitarbeiterführung, Erstellen eines Vereinsleitbildes, Rhetorik, Präsentation und Diskussionsleitung, Konfliktlösungs- und Kommunikationstraining, Moderation, Ausbildungs-, Prüfungs- und Wettbewerbswesen.

RECHTLICHE SITUATION EINES VEREINS: Vereins- und Veranstaltungsgesetz, Steuerrecht, Rechnungslegung, Wahlen, Protokolle, Musikkapellen im Straßenverkehr, Unfall-, Haftpflicht- und Instrumentenversicherung, AKM.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND IMAGEPFLEGE: Marketing und Sponsoring, Jahres- und Projektplanung, Konzertmanagement, Presse- und Medienarbeit.

Kosten:

- Für Mitglieder einer Musikkapelle in Österreich, Südtirol und Liechtenstein: € 650,-
- Bonuscard-Besitzer bekommen einen Bildungsgutschein im Wert von € 50,- und zahlen somit € 600,-
- Für Teilnehmer die keiner Musikkapelle angehören: € 1.000,-

Lehrgangsleiter: Domenik Kainzinger

Gleich anmelden, Teilnahme sichern und durchstarten! Alle Infos auf unserer Website:
www.blasmusik.at/organisation/diplomierter-vereinsfunktionaer



der ÖBJ

tinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden“, auch den „ÖBV-Lehrgang zum Diplombierten Vereinsfunktionär“ zu besuchen, werden Inhalte, die beide Lehrgänge betreffen, angerechnet. Das Gleiche gilt für die umgekehrte Variante des Lehrgangsbesuches. ■

Die gemeinsamen Termine der Lehrgänge 2018/2019:

Block 1	5. – 7. Oktober 2018	Bildungsinstitut Grillhof Tirol
Block 2	9. – 11. November 2018	JUFA Wien
Block 3	25. – 27. Jänner 2019	JUFA Spital am Pyhrn OÖ
Block 4	1. – 3. März 2019	Carinthische Musikakademie Stift Ossiach Kärnten
Block 5	21. & 22. Juni 2019	Im Zuge des ÖBV-Kongresses 2019 in Admont Steiermark

Ein Seminarblock beinhaltet 22 Einheiten à 50 Minuten. Der Zeitrahmen jedes Seminars erstreckt sich von Freitag 17.00 Uhr bis Sonntag ca. 15.00 Uhr.



Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden

Eine der wichtigsten Tätigkeiten innerhalb eines Musikvereines ist die Jugendarbeit. Um die Musikkapellen bei dieser Aufgabe zu unterstützen, sieht die Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ) die Schulung von Vereinsjugendreferentinnen und Vereinsjugendreferenten als eine ihrer vordringlichsten Aufgaben an und veranstaltet daher Ausbildungslehrgänge für diese Zielgruppe.

Der Lehrgang beinhaltet folgende Themenschwerpunkte:

- Persönlichkeitsbildung
- Pädagogische Fertigkeiten
- Organisation & Management
- Musikalisch-pädagogische Fertigkeiten
- Jugendarbeit im Österreichischen Blasmusikverband
- Praxisprojekt/Abschlussarbeit

Kosten

- Für Mitglieder einer Musikkapelle in Österreich, Südtirol und Liechtenstein: € 450,-
- Bonuscard-Besitzer bekommen einen Bildungsgutschein im Wert von € 50,- und zahlen somit € 400,-
- Für Teilnehmer, die keiner Musikkapelle angehören: € 1.000,-

Der Lehrgang schließt mit dem aufZAQ Zertifikat ab.

Lehrgangleiter: Mag. Andreas Schaffer

Gleich anmelden, Teilnahme sichern und durchstarten! Alle Infos auf unserer Website:
www.blasmusikjugend.at/jugend/bildungsangebot/lehrgang-fuer-jugendreferenten



voixBRASS

„Es darf keine Zirkusnummer werden!“

Spritzige Arrangements, kokette Rhythmen und keine Tabus – die Blechblas-Formation „voixBRASS“ mischt die heimische Szene mit musikalischer Perfektion und Top-Live-Performance auf. Martin Eckmann, Tubist und Arrangeur, und Trompeter Harald Schuh sprechen im Interview über unbrauchbare Soli, sakrosankte Polkas und zwielichtige Vergleiche.

Blasmusik: voixBRASS wurde 2008 gegründet. Was war ausschlaggebend für den Professionalisierungsschub im Jahr 2014?

Martin Eckmann: Die Gruppe gibt es in der Tat seit zehn Jahren, war damals aber ein Quartett, gleichsam eine kameradschaftliche Partie. Später sind eine zweite Posaune und das Schlagzeug, dann noch eine Trompete dazugekommen.

Harald Schuh: Seit 2014 ist Martin bei uns, der nunmehr für alle Arrangements verantwortlich zeichnet. Das gibt uns einen ganz speziellen Sound. Wir spielen praktisch mit einer Stimme, Kopf und Herz passen bei uns wunderbar zusammen.

Wie viel Platz geben Sie, Herr Eckmann, sich als Arrangeur für Soli mit der Tuba? Sie hätten ja die „Macht“, sich in den Vordergrund zu spielen.

Eckmann: Ich habe einen Grundsatz: Die Musik muss sich ausgehen! Die Tuba in den Vordergrund zu stellen, nur damit sie solo spielen kann, erscheint mir nicht zweckmäßig. Es gibt durchaus gut geschriebene und arrangierte Soli für die Tuba. Aber wenn es in eine Zirkusnummer ausartet, die vier Minuten lang gleich klingt und alle anderen Instrumente in den Hintergrund drängt, mag ich es nicht. Ich glaube, dass wir zu siebent besser sind, als einer alleine sein kann.

Sind Trompeter eher auf Soli getrimmt, Herr Schuh?

Schuh: In unserem konkreten Fall jedenfalls nicht. Wir sind alle Team-Player.

Gehört es aber nicht auch zu einem Musiker, zeigen zu wollen, was man kann?

Schuh: Vielleicht sind wir aus diesem Alter schon heraußen (schmunzelt).

Stört es Sie, wenn Sie mit anderen Ensembles wie Mnozil Brass oder da Blechhauf'n in Verbindung gebracht werden?

Eckmann: Es ist nicht unser Ziel, Mnozil Brass nachzueifern. Aber wenn es als Kompliment gemeint ist, uns mit ihnen zu vergleichen, freut es uns.

Überhaupt scheint die Brass-Szene dieser Tage gerade in Österreich zu boomen.

Schuh: Das hat definitiv mit der Gründung von Mnozil Brass begonnen. Das hat die Szene irrsinnig geprägt. Aber auch Festivals wie das Woodstock, bei dem wir vor zwei Jahren auch spielen durften, haben der Sache einen enormen Schub verpasst.

Eckmann: Man kann aber auch noch weiter zurückgehen, zur Blaskapelle „Gloria“. Auch die hat schon sehr früh immer wieder neue Sachen ausprobiert.



Apropos neue Sachen. Sie sind praktisch in jeder Stilrichtung zu Hause. Woran orientieren Sie sich beim Arrangieren und Komponieren?

Eckmann: Es muss für jeden etwas dabei sein. Manchmal darf es den Zuhörer ruhig ein bisschen fordern. Wie etwa bei einer Version der legendären „Fuchsgraben Polka“ in unserem neuen Programm. So hat sie noch niemand gehört.

Sind solche Klassiker nicht sakrosankt? Grenzt es nicht an Majestäts-



„Wir sind alle Team-Player“

beleidigung, sie zu ändern?

Schuh: Darüber haben wir Bandintern auch diskutiert. Wir halten es aber für vertretbar.

Eckmann: Wir wollen ja nichts und niemanden ins Lächerliche ziehen. Wir möchten nur präsentieren, wie etwas auch klingen kann. Und wenn in einem zweieinhalbstündigen Konzert ein, zwei schwerere Nummern dabei sind, halte ich das für ok.

Ihre bisherigen Konzert-Highlights?

Eckmann: Sicher die Konzertreise

durchs Elsass mit Unplugged-Konzerten. Das ist ja genau das, was wir studiert und gelernt haben: schnörkellose Unplugged-Musik in Konzertsälen. Dann natürlich das Bierfest in Wien am Hof und selbstverständlich das Woodstock.

Und Ihre Zukunftspläne?

Schuh: Wir möchten uns in der österreichischen Musikszene noch weiter etablieren, vielleicht einige Nachbarländer erschließen, in denen Blasmusik ja auch eine wichtige Rolle spielt.

Ihr Ursprung liegt in der traditionellen Blasmusik. Eine gute Grundschule für das, was Sie jetzt machen?

Schuh: Definitiv. Wir haben dort viele verschiedene Stilrichtungen und letztlich auch uns als Band, etwa über die Gardemusik, kennengelernt.

Michael Fally ■

Coaching für Polizeikapellmeister

Bereits zum zweiten Mal fand am 31. Jänner und 1. Februar 2018 in Oberösterreich das Seminar für Polizeikapellmeister und deren Stellvertreter statt. Als Dozent wurde Thomas Doss engagiert.

Alle neun Kapellmeister und deren Stellvertreter trafen sich am 31. Jänner und 1. Februar 2018 im Probensaal der Polizeimusik Oberösterreich in Marchtrenk zum zweiten Dirigenten-seminar. Vier davon nahmen als aktive Teilnehmer teil. „Mit Thomas Doss konnte heuer ein absoluter Fachmann der Blasmusikszene engagiert werden, von dem alle Teilnehmer enorm profitieren konnten“, betonte Bundeskapellmeister Chefinspektor Johannes Biegler.

Die Schwerpunkte waren zum Beispiel die Vorbereitung eines Werkes mit der Einrichtung einer Partitur, Klangausgleich und Klangbalance sowie das praktische Arbeiten mit der Polizeimusik Oberösterreich. Unter anderem wurde die Ouvertüre der



Oper „Der Barbier von Sevilla“ von Gioachino Rossini und „A Princess' Tale“ von Thomas Doss mit dem Orchester geprobt. Die neun österreichischen Polizeimusiken mit etwa 400 Musikern spielen vor allem bei Eröff-

nungen von Polizeiinspektionen, internen Festakten, Begräbnissen, Angelobungen, Ensembleauftritten und Konzerten in Verbindung mit Öffentlichkeitsarbeit.

Thomas Doss ■

Thomas Doss ist ein international anerkannter Dirigent und Komponist aus Oberösterreich, der als Berufsdirigent früh Karriere machte. Mit 23 Jahren war er bereits Chefdirigent des staatlichen Sinfonieorchesters Quedlinburg. Er konzertierte beispielsweise mit dem Brucknerorchester Linz, dem Westfälischen Sinfonieorchester, der Südböhmischen Kammerphilharmonie und den Wiener Kammermusikern.



Buch und DVD MUSIK IN BEWEGUNG

Eine praktische Hilfe für jeden Stabführer

Musik in Bewegung – Das Buch

7. AUFLAGE

Unentbehrlich für jeden Stabführer, inkl. CD mit Einschlagbeispielen für Schlagwerk.

€ 37,-*

*Preise exkl. Versandkosten. Versand innerhalb Österreich für 1 Stk. max. 6 Euro.

Musik in Bewegung – Die DVD

■ Powerpointpräsentationen

■ Videos

■ Hörbeispiele

■ DVD-Inlaycard

€ 28,50*



Zu bestellen bei

tuba-musikverlag · Steinamangererstr. 187 · 7400 Oberwart Tel. 05 7101-220 · office@tuba-musikverlag.at

www.tuba-musikverlag.at



1. Staatsmeisterschaft „Party-Power im Rampenlicht“

Der Musikverein Ried im Traunkreis veranstaltet im Zuge des Bezirksmusikfestes in Kirchdorf an der Krems den ersten Bundeswettbewerb für Unterhaltungsmusik im Bierzelt. Der Wettbewerb wird am 15. Juni 2018 ab 20 Uhr stattfinden. Gesucht wird die Kapelle, die die größte Stimmung zu Stande bringt.

Worauf kommt es an?

- Programmvielfalt
- Musikalische Aufführung
- Solo-Darbietungen
- Gesang
- Moderation

- Show und Choreographie
- Einbindung des Publikums
- Gesamteindruck

Die Spielzeit pro Kapelle beträgt 30 Minuten. Eine Fachjury beurteilt nach den angeführten Kriterien. 25 Prozent der Bewertung entfallen auf das „Live-Voting“ des Publikums.

Die Preise:

1. Preis: Euphonium „Wessex“, kompensiert, im Wert von 1650 Euro.
2. Preis: Trompete „Yamaha YTR-4335GII“ im Wert von 750 Euro und ein Gutschein des Musikhauses Schwaiger im Wert von 100 Euro.

3. Preis: Yamaha Querflöte „YFL272“ im Wert von 650 Euro (gesponsert von der Brasswerkstatt Salzburg).

Jetzt bewerben und mitmachen!

Würdet ihr gerne an der ersten Staatsmeisterschaft „Party-Power im Rampenlicht“ mitmachen? Dann schickt eure aussagekräftige Bewegung an stimmung@mv-ried.at.

Teilnahmeberechtigt sind alle Blasorchester des ÖBV. Der gesamte Auftritt wird seitens des Veranstalters von professioneller Ton- und Lichttechnik begleitet. ■

musikmesse

11. – 14. 4. 2018
Frankfurt am Main


Let's **jam!** Wenn **Musik** den Augenblick zum **perfekten Moment** macht.

Instrumente, Equipment, Noten & Events aus allen Stilrichtungen. Einmalig in Europa!
Musiker aus der ganzen Welt treffen, Instrumente entdecken und direkt ausprobieren.

+++ Internationale Top-Acts im Guitar & Drum Camp +++ Piano Salon Europe mit Präsentations- und Vortragsbühne +++ NEU: Audio, DJ & Recording-Plattform in Halle 4.1
+++ Acoustic Stage: Live-Musik von Klassik über Jazz bis Pop +++ Street Food Trucks & Festivalatmosphäre +++ und vieles mehr +++

Vier Tage alle Facetten der Musik live erleben:
Musikmesse Festival auf dem Gelände und in **ganz Frankfurt**.
Mit 50 Konzerten in 30 Locations.

info-nbs@austria.messefrankfurt.com
Telefon 01/867 36 60 60

 messe frankfurt

Online-Tickets sichern,
bis zu **25%** sparen:
→ musikmesse.com

Kompositionswettbewerb für die Hl. Messe

Der Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) wurde am 28. August 1948 gegründet und feiert heuer sein 70. Gründungsjubiläum. Zu diesem Anlass werden während dieses Jahres mehrere Akzente gesetzt. Einer davon ist eine neue Hl. Messe, um die Wichtigkeit der gemeinsamen musikalischen Gestaltung von liturgischen Feiern durch Chöre und Musikkapellen zu unterstreichen: Mit dem Verband der Kirchenchöre Südtirols wurde dazu ein Kompositionswettbewerb zur musikalischen Gestaltung einer Hl. Messe für Kantor, Gemeinde, gemischten Chor und Musikkapelle ausgeschrieben.

Der Wettbewerb steht Komponistinnen und Komponisten aus dem deutschen Sprachraum offen. Eingereichte Kompositionen müssen unveröffentlicht und dürfen noch nicht öffentlich aufgeführt worden sein. Für Bewertung und Vergabe der gesamten Messe (Ordinarium und Proprium) ist bis zum 15. März nur das „Sanctus/Benedictus“ als Direktionspartitur einzureichen. An den Sieger der Ausschreibung wird der honorierte Kompositionsauftrag für die Uraufführung im November vergeben. Zweit- und Drittplatzierter erhalten 300 bzw. 200 Euro als Vergütung für die eingereichte Partitur.

Die Komposition besteht aus:

- Einzug mit Vorspiel zum Lied GL 103
- Kyrie
- Gloria
- Antwortpsalm
- Ruf vor dem Evangelium
- Gabenbereitung
- Sanctus/Benedictus
- Kommunion
- Danklied
- Auszug

Besetzung und Kompositionskriterien:

- Schwierigkeitsgrad: mittelschwer bis leicht
- polyphone Elemente und variable Rhythmen
- gut sing- und aufführbar für Chöre mit ca. 30 Sängern
- dynamisch differenzierte Instrumentation für Kantor, Chor und Gemeinde

Die detaillierte Ausschreibung und weitere Informationen sind auf den Internetseiten der beiden Verbände abrufbar: www.vsm.bz.it und www.vks.it



Die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten ist einer der Schwerpunkte im Jahreskalender einer Musikkapelle (im Bild: BK Untermais beim Landesmusikfest 2010 in Meran.)

BÄRENSTARKER KLANG MIT TIEFGANG



„Little Bear“ Bb-Tuba

- kompakte Bauart
- 4 Zylinderventile
- Neusilber Mundrohr
- Neusilber Außenzüge
- verstellbarer Daumenhalter
- Bohrung 1.-3. Ventil: Ø 18,00 mm, 4. Ventil: Ø19,00mm
- Schallbecher Ø 380 mm, Höhe: 800 mm
- Gewicht: 7,20 kg
- Klarlack lackiert
- inkl. Mundstück und Gigbag

1.798,-€

Woodstock der Blasmusik: Der familiäre Trendsetter

Rund 11.000 Menschen waren es, die sich bei der Erstaufgabe des „Woodstock der Blasmusik“ eingefunden hatten. Insgesamt, wohlgemerkt. Und an vier Tagen. Jetzt – sieben Jahre später – wird etwa die gleiche Anzahl von Blasmusikbegeisterten zeitgleich vor der Bühne stehen. Dann, wenn das Festival zum Gesamtspiel einlädt. Am Samstagmittag. Und alle mit Instrument. Das ist dann jener Zeitpunkt, an dem die Idee, der Blasmusik ein gleichermaßen spektakuläres wie familiäres Festival zu widmen, am besten veranschaulicht wird.



Man kann also mit Fug und Recht behaupten, dass dieser Geistesblitz ein zündender war. Das Konzept funktioniert. Das „Woodstock der Blasmusik“ hat sich als Event und als Marke etabliert. Als jener Trendsetter also, der den Stein erst losgetreten und die Lawine ins Rollen gebracht hat. Und das Festival wächst. Und wächst. Und wächst.

Nicht nur Gäste, sondern Familienmitglieder

„Unser Ziel dabei ist es“, so Veranstalter Simon Ertl, „uns bis zu einem gewissen Grad ständig neu zu erfinden. Wir versuchen jedes Jahr wieder, völlig neue Attraktionen und Reize zu schaffen, das Gesamtangebot weiter zu verbessern und auf die Wünsche unseres Publikums einzugehen. Vor allem sehen wir unsere Gäste eben nicht nur als reine Gäste, sondern viel mehr als Mitglieder einer großen Familie“, betont er.

Mehr als 55.000 Menschen waren es, die dem 4-tägigen blechernen Ruf im Vorjahr gefolgt waren. Und heuer werden es noch mehr sein. Da ist es fürwahr eine große Kunst, den unmittelbaren und persönlichen Charakter des Festivals beizubehalten. „Sicher eine unserer Hauptaufgaben“, bestätigt Ertl. „Ein Vorhaben, für das wir richtig viel Energie aufbringen.“

Über 100 Ensembles an 4 Tagen

Aber was wäre all das ohne diese unglaubliche Vielzahl von namhaften und hoch talentierten Künstlern, die sich beim Woodstock die Ehre gibt. Genau 106 Ensembles werden es im heurigen Jahr sein. Gruppen aus allen Regionen Europas, in denen es Trompeten, Tuben und Klarinetten gibt. Kapellen aus allen Stilrichtungen. Es gibt nichts, das es nicht gibt. Und zur Not wird's einfach erfunden.

Keine andere Musiksparte bietet schließlich ein derart breites Spektrum wie die Blasmusik. Und das zeigt sich auch im aktuellen Line-up: Traditionelle Gruppen wie die Böhmischo-Mährischen, die Oberkrainer und die Egerländer Formationen (u. a. Ernst Hutter und seine Egerländer Musiker, Innsbrucker Böhmischo, Viera Blech und Blaskapelle Ceska) wechseln mit völlig eigenständigen Stilrichtungen, wie sie u. a. die Ausnahmetalente von LaBrassBanda, The Heimatdamisch oder Folkshilfe entwickelt haben.

Auch Fans von Funk, Reggae und Hip-hop kommen keinesfalls zu kurz.

Genauso wenig Anhänger des Ska oder des Jazz. Rapperin Fiva mit ihrer Jazzrausch Big Band, Yasmo und die Klangkantine und Skolka stehen nur stellvertretend für eine ganze Liste mit Bands, die das kunterbunte Woodstock-Angebot erst ermöglichen.

Während die Big Band der Schweizer Armee garantiert für manche Überraschung sorgt, bringen die Herren der Fanfare Ciocarlia gekonnt Gipsy- und Balkan-Sound ins Innviertel. Und was The Baseballs für gewöhnlich auf die Bühne zaubern, weiß und mag man – nur dass sie fürs Woodstock neue Wege gehen und erstmals in Form der Woodstock Allstar Band von fetten Bläsersätzen verstärkt werden.

Woodmaster 2018:

Andreas Martin Hofmeir

Was sich in den letzten beiden Jahren als unheimlich spannendes Projekt herauskristallisierte, findet natürlich auch heuer seine Fortsetzung. Und zwar ist das die Funktion des Woodmasters – eines jährlich wechselnden Künstlers, der an allen vier Festivaltagen in völlig unterschiedlichen Stilrichtungen und Ensembles auftritt.

Nach zwei Trompetern (Thomas Gansch, Christoph Moschberger) schlüpft mit Echo-Preisträger Andreas Martin Hofmeir heuer erstmals ein Tubist in diese Rolle. Der Virtuose, Kabarettist und LaBrassBanda-Mitbegründer steht dabei sinnbildlich für die riesige Bandbreite des Woodstock-Angebots.

Stages, Stubm, Stadel – bärig bunte Bühnen

Während sich die größten Publikums-





massen naturgemäß an der doppelten und somit pausenlos bespielten Buffet-Crampon-Main-Stage versammeln, ist es mittlerweile mehr als beeindruckend, was sich im restlichen Gelände abspielt. Sukzessive kamen in den letzten Jahren weitere Bühnen hinzu. Während die Allerhand-Stage im riesigen Bierzelt für energiegeladene Partygaudi steht, wird in der Tanzl & Gstanzl Stubm ehrliche und bodenständige Volksmusik gelebt und gefeiert. Die neueste Errungenschaft – und zwar im doppelten Sinn, weil rundherum totalsaniert – ist der Leitner Stadel, der im Vorjahr erstmals zum Zug kam. Sein buntes Programm wird von speziellen Themenabenden und einem Gottesdienst abgerundet.

Der Headliner zählt über 10.000 Musiker

Was das „Woodstock der Blasmusik“ in der weltweiten Festivallandschaft noch einzigartiger macht, ist das absolute Highlight des Geschehens: das Gesamtspiel. Jene Stunde am frühen Samstagnachmittag, zu der die Gäste zu Tausenden – und mit ihren Instrumenten im Anschlag – das Konzertgelände überfüllen und fünf vorab selbst gewählte Stücke zum Besten geben. Was sich dann abspielt, wenn Ernst Hutter den Dirigentenstab erhebt, lässt sich nicht in Worte fassen. Das muss man ganz einfach selbst erlebt und gefühlt haben.

Brass Vegas, Wladiwoodstock, Geronimoos & Wigwamling

Was sich auf den ersten Blick wie der Auszug aus einem Fantasie-Atlas liest, sind jene vier Flecken auf dem Ge-

lände, die den Gästen komfortables Übernachten ermöglichen. Denn neben den riesigen Camping- und Caravanflächen gibt es bereits vier „Dörfer“, in denen eine fix installierte Unterkunft gebucht werden kann. Hier in stichwortartiger Kürze deren Beschreibung. Brass Vegas: rustikale Hütten mit je zwei Stockbetten. Wladiwoodstock: lässige Lodges für je zwei Personen. Geronimoos: das erste Indianerdorf mit feldbettbestückten Tipis für je drei Personen. Und Wigwamling: Indianerdorf Nummer zwei mit stylishen Zelten, die Platz für je zwei Gäste bieten.

Love, Peace & Blasmusik

Dass dieses Motto nicht aus der Luft gegriffen ist, zeigen Statistiken und Rückmeldungen, die alljährlich von den diversen Einsatzkräften eintrudeln. Keine Streitereien oder gar Raufereien. Keine Konflikte oder Meinungsverschiedenheiten. Sondern Toleranz, Respekt und gute Laune. Ein Publikum, das sich bestens im Griff hat und selbst reguliert. „Etwas, das ich in dieser Größenordnung so noch nicht erlebt habe“, wie ein leitender Vertreter der Polizei im letzten Jahr versicherte.

Dass dies auch in diesem Jahr garantiert ist, wird von einer neuen Errungenschaft verdeutlicht: Gemeinsam mit der Katholischen Jugend Oberösterreich wird heuer erstmals eine Festivalseelsorge ins Leben gerufen. Pastoralassistent Florian Baumgartner wird samt seinem Team vor Ort sein und den Festivalbesuchern mit offenem Ohr zur Seite stehen.

Woodfood: regionale Köstlichkeiten

Ein weiteres großes Anliegen der Veranstalter ist es, die Region und all ihre Vorzüge nicht zu kurz kommen zu lassen. Und so geschieht dies u. a. dadurch, dass ein Großteil der Festivalgastronomie selbst gestemmt und dabei ausnahmslos auf regionale Frischprodukte zurückgegriffen wird. Natürlich sind auch zahlreiche bewährte und allseits beliebte Gastro-Partner an Bord. Doch der Anteil der selbst kreierten Köstlichkeiten in puncto Speis und Trank wird ständig größer.

Was das „Woodstock der Blasmusik“ sonst noch zu einem ganz besonderen Festival macht, findet man am besten selbst heraus. Was man nicht in Worte fassen kann, muss man einfach selbst erleben. Denn wie heißt es so schön: So spielt das Leben. Eben.



Woodstock der Blasmusik
DO, 28. Juni – SO, 1. Juli 2018
Arco Area, Ort im Innkreis
4 Tage, 5 Bühnen, über 100 Acts.

Tickets: www.woodstockderblasmusik.at,
www.oeticket.com, in allen Oeticket-Vorverkaufsstellen und in allen bekannten Kartenbüros

JUGENDMITGLIED DES MONATS

Ein Musiker mit besonderem Gespür

■ Schenkt man dem 2016 releasen Album „Smaragd“ des Ensembles „Federspiel“ sein Gehör, darf man sich auf eine spannend-expressive Reise außergewöhnlicher Stil- und Instrumentalkombinationen freuen, die berühren. „Federspiel“ steht im Winzer Fachjargon für Wachauer Weine, die ausnahmslos klassisch trocken vergoren wurden und sich durch ihren fruchtig-charmanten Charakter auszeichnen. Dass es auf die richtige Mischung aus Charme, Virtuosität, Publikumsnähe und Leidenschaft ankommt, beweisen die sieben jungen Musiker des gleichnamigen Ensembles, die besonders durch ihre Vielseitigkeit brillieren. Der 30-jährige **Philip Haas** ist passionierter Trompeter, Musikvermittler, Instrumentalpädagoge und gilt als wortgewandtes Sprachrohr des Ensembles. Im Interview spricht der gebürtige Niederösterreicher über seine musikalischen Wurzeln, wie wichtig ihm Wertevermittlung und pädagogischer Spürsinn sind, wie Musik-

vermittlung funktioniert und worauf es beim Ensemblesmusizieren ankommt.

Lieber Philip, du zählst zu den außergewöhnlichsten Musikern deiner Generation. Als Instrumentalist und Pädagoge verfügst du über einen breit gefächerten Erfahrungsschatz. Welche Werte versuchst du besonders deinen Schülerinnen und Schülern zu vermitteln?

„Musik schafft es, Begeisterung zu entfachen. Als Instrumentalpädagoge ist es eine besonders spannende Herausforderung, diese Euphorie aus Schülern zu entlocken. Für mich geht es beim Musikmachen nicht um richtig oder falsch, sondern darum, dass sich das Gespür jedes Schülers zur Musik dementsprechend entwickeln kann. Kinder und Jugendliche sollten nicht den Druck verspüren, immer alles richtig machen zu müssen, sondern sich nach ihren Bedürfnissen entfalten können, Zeit haben, Spielfreude zu entwickeln, und die Möglichkeit erhal-

ten, ihre Ideale zu verfolgen. In Zeiten starker globaler und regionaler Migration ist es auch wichtig, einen nachhaltigen Bezug zur Integration im Musikunterricht zu finden. Musik spricht alle Sprachen und versteht es, miteinander zu verbinden. Der starke soziale Aspekt, den gemeinsames Musizieren mit sich bringt, kann helfen, außergewöhnliche Zugänge zu vermitteln, zu verstehen, und öffnet Wege, das eigene Empfinden zum Ausdruck zu bringen.“

Die meisten Holz- und Blechbläser, die auf nationalen und internationalen Bühnen performen, entstammen aus unseren Musikvereinen. In welchem Musikverein bist du groß geworden und was fasziniert dich am Blasmusikwesen?

„Ich bin im Musik- und Gesangsverein Tulbing groß geworden und musiziere heute – sofern es die Zeit zulässt – noch gerne dort mit. Da ich in Wien lebe, kann ich nicht regelmäßig



Philip Haas

Alter: 30 Jahre

Ausbildung/Studium: Abschluss im Konzertfach Trompete an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, laufendes IGP-Studium im Fach Trompete an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, laufendes Masterstudium „Musikvermittlung – Musik im Kontext“ an der Anton-Bruckner-Privatuniversität

Beruf: Musiker, Instrumentalpädagoge und Musikvermittler

Mitglied des Ensembles „Federspiel“

Als Kind wollte ich immer ...
„Glückskeksautor werden“.

Musik ist für mich ...
„eine Lebenseinstellung und meine Lebensphilosophie“.

bei Proben und Konzerten mitspielen, aber ich fühle mich meinem Heimatverein sehr zugehörig. Gerade für Kinder gibt es eine breite Palette von Vereinsangeboten. Ein Musikverein hebt sich besonders durch die soziale Komponente von anderen Vereinen ab. Die Generationenverbundenheit, die in einem Musikverein besteht, finde ich außergewöhnlich.“

Bereits Antoine de Saint-Exupéry verstand, dass „sich von den Dingen nichts erhoffen lässt, wenn sie nicht gegenseitig aufeinander einwirken, und das allein ist Musik für das Herz.“ Musikvermittlung erklärt sich durch künstlerische und pädagogische Erlebnisse, lebt von soziokulturellen Besonderheiten und verschiedensten Zugängen zur Materie und ist eine spezielle Form des Näherbringens. Du übst die Rolle des Musikvermittlers für das Mozarteumorchester Salzburg aus. Was kann man sich unter dem Aufgabengebiet eines Musikvermittlers vorstellen?

„Als Musikvermittler entwickelt man Konzertformate, um beispielsweise Menschen die Scheu vor klassischer Musik zu nehmen, führt Interessierte auf transparente Art und Weise in die Welt von komplexen Werken oder Opern ein und nimmt Kinder im wahrsten Sinne des Wortes auf eine Reise in die vielseitige Welt der Musik mit, die vom Aufbau eines Orchesters bis zur Konzertaufführung reichen kann. Ich versuche dabei, klassische Konzertsettings aufzubrechen und Barrieren abzubauen, um neue Zugänge zu vermeintlich schwerer Musik zu ebnet.“

Das Musizieren im Ensemble gilt sowohl auf persönlicher als auch auf

musikalischer Ebene als besonders förderlich. Mit „Federspiel“ lebt ihr eine außergewöhnliche Art des Musizierens, die Herz und Geist gleichermaßen berührt. Was macht „Federspiel“ aus?

„Wir schreiben unsere Musik selbst, versuchen alte Traditionen zu brechen und nutzen die Möglichkeiten unserer Instrumente. Uns ist es wichtig, einen breiten Bogen musikalischer Facetten für unser Publikum zu spannen. Es bereichert uns, wenn der Funke der musischen Interaktion, die sich durch unser extrem starkes Miteinander, unsere Spielfreude und unsere Performance äußert, auf den Zuhörer überspringt.“

Dein Berufsalltag scheint sehr abwechslungsreich und gefüllt zu sein. Wie entspannst du dich am liebsten in freien Stunden?

„Ich verbringe gerne Zeit in der freien Natur und gehe regelmäßig laufen. Ich brauche zu meinem Berufsalltag keinen direkten Ausgleich, da mich meine Tätigkeit als Musiker sehr erfüllt und nur bedingt eine Belastung darstellt – und das auf eine angenehme Art und Weise.“

Danke für das nette Interview und alles erdenklich Gute für deine Zukunft!

Konzerttipp:

Würdet ihr gerne den dynamischen Klängen des Ensembles „Federspiel“ lauschen? Die nächste Gelegenheit dazu bietet sich am **2. März** im Festspielhaus in St. Pölten, NÖ.

Alle Infos dazu unter: www.feder-spiel.net

Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen 2018“

Von 27. bis 28. Oktober 2018 wird der Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ in Innsbruck ausgetragen. Die hervorragendsten Ensembles Österreichs, Südtirols und Liechtensteins werden in diesem Rahmen ihre musikalischen Fertigkeiten vor renommierten Fachjuroren und interessiertem Publikum präsentieren. Dem Bundeswettbewerb gehen Bezirks- und Landeswettbewerbe voraus.

Das Musizieren im Ensemble ist für die österreichische Blasmusiklandschaft von wesentlicher Bedeutung. Der Ensemblewettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ dient zur Förderung des Zusammenspiels für Blas- und Schlagwerkensembles in Kammermusikgruppen und trägt so zur Hebung des Niveaus in unseren Musikkapellen bei. Historische und zeitnahe Ensemble- und Kammermusikliteratur wird am letzten Oktoberwochenende beim Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ in den Besetzungskategorien „Holzbläserensembles“, „Blechbläserensembles“, „Schlagwerkensembles“ und „gemischte Ensembles“ zum Besten gegeben.



Bundesjugendbeirat 2018: Wir suchen DICH!

■ Seit dem Jahr 2015 besteht der Bundesjugendbeirat der Österreichischen Blasmusikjugend (ÖBJ).

■ Über 30 jugendliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben seither in diesem Gremium, das besonders die Basis betreffende Themen unseres Blasmusikwesens diskutiert, gearbeitet und neue Ideen und Ansätze für spannende Projekte der ÖBJ eingebracht.

Auch heuer ist die ÖBJ auf der Suche nach **engagierten, kreativen und kritischen** Jugendlichen, die gerne ihre Meinungen und Ansichten im Bun-

desjugendbeirat einbringen möchten, **innovative Ideen** gemeinsam mit der ÖBJ entwickeln wollen und uns ihre **beratende Stimme** schenken.

Was erwartest dich im Bundesjugendbeirat 2018?

- Entwicklung neuer Ideen für laufende und anstehende ÖBJ-Projekte
- Konzept für ein österreichweites Musik-Camp 2019
- Meinungsaustausch
- Jugendthemen
- Besuch der langen Nacht im Rahmen der Mid Europe 2018

Facts

- **Termin: Donnerstag, 12. Juli, und Freitag, 13. Juli 2018**
- **Ort: Schladming, im Rahmen der Mid Europe**
- Übernachtungs- und Reisekosten (ÖBB 2. Klasse) werden von der ÖBJ übernommen.
- Je Bundesland stehen zwei Teilnehmerplätze zur Verfügung.
- **Anmeldeschluss: 15. Juni 2018**

Wir freuen uns auf ...
... DEIN Engagement
... DEINE Ideen
... DEINE Teilnahme!



JETZT BEWERBEN

Kannst du dich mit den Themen des Bundesjugendbeirates identifizieren und würdest du gerne deine Ideen und Vorschläge einbringen? Dann melde dich jetzt unter folgendem Link online an:

www.blasmusikjugend.at/anmeldung/bundesjugendbeirat-2018

JUVENTUS Der Jugendpreis der Österreichischen Blasmusik

Der „JUVENTUS – der Jugendpreis der Österreichischen Blasmusik“ ist ein besonders vielseitiges Jugendprojekt, im Zuge dessen Mitglieder des Österreichischen Blasmusikverbandes kreative Ideen und neue Ansätze zur Vereinsarbeit mit Jugendlichen einreichen können. Bereits zum dritten Mal schreibt die ÖBJ den JUVENTUS aus. Für die aktuelle Ausschreibung gelten Projekte des Zeitraumes September 2017 bis 2018, die bis 1. August 2018 durchgeführt sein müssen.

Eingereichte Projekte sollten besonders nachhaltig sein und zukünftig als Vorzeigeprojekte in Durchführung und Umsetzung für unsere Musikkapellen dienen. Habt ihr ein tolles Jugendprojekt geplant oder seid ihr mitten in der Durchführung? Dann informiert euch jetzt!

Die detaillierte Ausschreibung findet ihr online unter:
www.blasmusikjugend.at/jugend/wuerdigungspreise/juventus/juventus-2018

Die Einreichfrist endet
am 1. April 2018!



Großes Symphonisches Jugendblasorchester: Wir suchen DICH!

Die Österreichische Blasmusikjugend hat in Kooperation mit dem Österreichischen Komponistenbund den Kompositionswettbewerb „SYMPHONIC WIND COMPOSERS PROJECT 2017/2018“ ausgeschrieben. Im Rahmen dieses Wettbewerbes wurden Werke zur Bereicherung des Originalrepertoires für Jugendblasorchester gesucht.

Als besonderes Highlight dieses Wettbewerbes werden die daraus entstandenen Kompositionen beim „**Österreichischen Blasmusikfest 2018**“ in Wien präsentiert. Die ÖBJ möchte

Musikerinnen und Musikern die Möglichkeit bieten, im Zuge einer Großveranstaltung diese tollen Werke zum Besten zu geben. Die Kompositionen werden vom österreichischen Komponisten **Otto M. Schwarz** eingeprobt und dirigiert.

Großes Symphonisches Jugendblasorchester

Aus jungen Musikerinnen und Musikern Österreichs soll sich ein **großes Symphonisches Jugendblasorchester** formieren, das im Rahmen des „Österreichischen Blasmusikfestes 2018“ auf

dem Rathausplatz in Wien unter der Gesamtleitung von **Otto M. Schwarz** musiziert. Die ÖBJ möchte Interessierten die Möglichkeit bieten, ein Teil dieses Orchesters zu sein.

Die Fakten dazu:

- Das „Österreichische Blasmusikfest“ findet am Samstag, dem 23. Juni 2018, in Wien statt.
- Am Freitagnachmittag, dem 22. Juni 2018, findet eine Gesamtprobe mit Otto M. Schwarz statt.
- Am Samstagvormittag, dem 23. Juni 2018, findet eine weitere Gesamtprobe mit Otto M. Schwarz statt.
- Für beide Tage beteiligt sich die ÖBJ pro Musiker an den Reisekosten bzw. an der Verpflegung, bei Notwendigkeit auch an den Nächtigungskosten.

Würdest du gerne ein Teil dieses tollen Projektes sein? Möchtest du brandneue Jugendblasorchesterliteratur spielen, unter professioneller Leitung proben bzw. auftreten, und das alles im Rahmen des „Österreichischen Blasmusikfestes 2018“? Dann melde dich **JETZT** an und werde ein Teil des großen Symphonischen Jugendblasorchesters der ÖBJ.

Details und Anmeldung online unter:
www.blasmusikjugend.at



Literaturtipp
des Monats

Gerald Hoffmann
Vorsitzender der
ArGe Literatur der ÖBJ

Spirit of Freedom

Komponist: Reinhold Buchas

Genre: JBO-Literatur für verschiedene Anlässe

Schwierigkeitsgrad: BJ

Eigenverlag: reinhold.buchas@msw-bgld.at

Das Werk „**Spirit of Freedom**“ ist eine moderne, fünfstimmige, flexible Komposition, die von Reinhold Buchas für Jugendblasorchester (optional auch für Blockflöten oder Geigen) anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Zentralmusikschule Jennersdorf komponiert wurde. Das Werk beschreibt den Geist der Zeit und geht musikalisch auf die Wichtigkeit des Musizierens ein. „*Spirit of Freedom*“ ist ein eindrucksvolles Konzertwerk und eignet sich hervorragend für verschiedene Anlässe.

Dieses tolle Werk für Jugendblasorchester kann man sich auf YouTube anhören:

www.youtube.com/watch?v=2cTnv3_W5ew



Alles Walzer

Der Musikverein Mönchhof freute sich, dass auch in diesem Jahr wieder viele musik- und tanzbegeisterte Besucher der Einladung gefolgt waren, um am 13. Jänner auf dem 38. Mönchhofer Musikantenball in die Ballsaison zu starten. Die Debütanten, denen auch einige Musikerinnen angehörten, eröffneten standesgemäß und bewiesen somit, dass sie nicht nur ihre Musikinstrumente beherrschen, sondern auch auf dem Tanzparkett eine gute Figur machen. Danach hieß es: „Alles Walzer!“, und der MV Mönchhof stimm-

te „Wiener Blut“ an. Die „Minihofer Ballmusi, die hauptsächlich aus Musikern des Vereins besteht, sorgte anschließend bis in die frühen Morgenstunden hinein für Bombenstimmung. Für die zahlreichen Gäste vergingen die unterhaltsamen Stunden wie im Flug. Manchen ging es viel zu schnell, als man sich beim letzten Musikstück noch einmal auf der Tanzfläche einfand und zum Abschluss traditionsgemäß mit einem gesungenen „Wahre Freundschaft“ die Ballnacht stimmungsvoll ausklingen ließ.



Katja Wurm, Hannah Koch, Hanna Gindl, Alina Zwinger (v. l.)

Ehrenamt ist Ehrensache

Rund 100.000 Burgenländer engagieren sich ehrenamtlich. Der BBV zählt mehr als 4.000 aktive Musiker in 91 Musikkapellen. LH Hans Niessl erklärte daher in seiner Grundsatzklärung das Jahr 2018 zum „Jahr des Ehrenamtes“. „Die vielen Ehrenamtlichen und Freiwilligen geben unserem Heimatland Burgenland Zukunft. Durch ihr Engagement sind sie ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft. Unser Ziel ist es, die Vereinsfunktionäre bei der Vereinsgründung sowie in ihrer täglichen Arbeit bestmöglich zu unterstützen. Ich möchte deshalb allen ehrenamtlich Tätigen DANKE sagen. Sie sind, nicht nur im Jahr des Ehrenamts, mit Herz dabei. Sie geben ein Beispiel von Menschlichkeit, Engagement und Einsatz. Sie sind Vorbilder in unserem Land, in unserer Gesell-

schaft. Ihr Einsatz macht das Burgenland stark. Er gibt unserem Heimatland Zukunft“, so Niessl.

„Die Ehrenamtlichen haben Imagewerte, von denen Politiker nur träumen können“, erklärte Gastreferent Univ.-Prof. Dr. Peter Filzmaier. „Fast jeder zweite Erwachsene im Burgenland ist freiwillig bzw. ehrenamtlich aktiv. Das freiwillige Engagement prägt durch seine Vorbildwirkung gerade den ländlichen Raum, sichert wesentliche Leistungen und ist die Grundlage einer funktionierenden sozialen Infrastruktur sowie der Lebensqualität und muss daher als gesellschaftliche Notwendigkeit in seinen vielfältigen Formen der Unabhängigkeit, Bürgernähe und Verlässlichkeit ideell und materiell auch in Zukunft weiter gestärkt werden“, betonte er abschließend.

Blasmusik tanzt

Am 5. Jänner war es wieder so weit. Der Musikverein Großhöflein lud zum alljährlichen Musikerball ein. Für einen Abend tauschten die Musikanten ihre Instrumente gegen Ballschuhe und tanzten im Gemeindesaal ordentlich auf.

Gestartet wurde mit einer schwungvollen Eröffnungspolonaise. Später folgte die traditionelle Mitternachtsseinlage, die für lachende Gesichter sorgte und zu Recht mit viel Applaus honoriert wurde. Eine Tombola, bei der es wie immer großartige Preise zu gewinnen gab, krönte diese Veranstaltung. Für hervorragende Stimmung und eine gut gefüllte Tanzfläche bis in die frühen Morgenstunden hinein sorgte dieses Mal die Gruppe „Mondschein Musikanten“, für das leibliche Wohl das Wirtshaus Müllendorf.



Die Veranstaltung im Kulturzentrum Eisenstadt wurde von Musikern der Polizeimusik in ihren Vereinstrachten unter der Leitung von BezKpm. Johannes Biegler musikalisch umrahmt.



Klangvolles Jubiläum

Am 30. und 31. Dezember lud die Trachtenmusikkapelle Rechnitz zum 50. Neujahrskonzert ein. Diese traditionelle Veranstaltung setzte für den Musikverein, wie jedes Jahr, den musikalischen Glanzpunkt.

Kpm. Ewald Preinsperger nahm dieses Jubiläum zum Anlass, einige der bemerkenswertesten Musikstücke der vergangenen 50 Jahre nochmals in das Programm zu nehmen. Dargeboten wurden Werke von Richard Wagner, Johann Strauss (Sohn), Josef Kótya, Leonard Bernstein uvm. Große Beachtung fanden vor allem die Darbietungen des Konzertwalzers „An der schönen blauen Donau“ und des Stücks „Der lustige Dorfschmied“. Als Solisten traten dabei die Schlagzeuger Markus Potenes und Marcel Lackinger

in Erscheinung. Das Publikum dankte den Akteuren mit außerordentlichem Applaus für die erstklassige Präsentation der Musikstücke.

Der Höhepunkt war die Ehrung langjähriger Musiker durch BezObm. Gerhard Imre. Dabei erhielten Josef Lackinger und Obm. Ernst Teveli für ihre langjährige Tätigkeit im Vereinsvorstand das Große Ehrenzeichen in Silber.

LJRef. Márton Ilyés überreichte den Jungmusikern Tobias Preinsperger, Georg Stipits und Lea Zingl das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze. Alle drei hatten mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden. Herzliche Gratulation!

Durch das Programm führten in gewohnt souveräner Manier die Marketenderinnen Sabine Görcz, Denise



Kramelhofer, Stephanie Lackinger und Mareike Wunderler.

Besonderer Dank gebührt Reinhard Dollmann für die sehenswerte Fotoausstellung und die sensationelle Diashow.

11-mal Gold und 67-mal Silber

Insgesamt 78 Jungmusiker aus allen 7 Bezirken des Burgenlandes wurden am 20. Jänner vom Landesjugendreferat und dem Burgenländischen Blasmusikverband zur Jungmusikerehrung in den Festsaal der Wirtschaftskammer in Eisenstadt eingeladen und für ihre musikalischen Leistungen ausgezeichnet.

67 Jungmusiker hatten die JMLA-Prüfung in Silber und 11 in Gold erfolgreich abgelegt. Sie nahmen im Rahmen des feierlichen Festakts ihre Trophäen aus den Händen von LObm. Alois Loidl, LJRef. Márton Ilyés und Jugendlandesrätin Astrid Eisenkopf entgegen. Maria Amon (MV Freistadt Rust) konnte dabei für die bestandenen Prüfungen in Silber auf der Oboe und auf der Querflöte gleich zwei Auszeichnungen nach Hause mitnehmen.

Ehrung und Abzeichen dienen zur Hebung des musikalischen Ausbildungsstandes und sollen ein sichtbares Zeichen der Gratulation und Wertschätzung sein. „Die jungen Musiker leisten hervorragende Arbeit. Dieses Engagement gehört entsprechend gewürdigt“, betonte Eisenkopf. Die Jugendlandesrätin verwies auch auf die Bedeutung von Vereinen für junge Menschen: „Musikalische Weiterbildung prägt jeden einzelnen Musiker. Musikvereine sind nicht nur wichtige Lebensbegleiter, sie sind auch Freundschaftspfleger.“ Umrahmt wurde die Zeremonie vom Posaunenquartett des Joseph Haydn Konservatoriums (Leitung: LJRefStv. Niklas Schmidt). Mit der gemeinsam gespielten Landeshymne aller Geehrten fand die Feier einen wirkungsvollen Abschluss.

Gratulation

Klaus Schwarzbauer, der „Lieblingskapömoasta“ des MV Jois seit 1996, feierte am 19. Jänner seinen 40. Geburtstag. Grund genug, mit der ganzen Kapelle auszurücken und die Fassade des Klubraums – liebevoll „das Admiral“ genannt – mit vielen sehenswerten Fotos des Jubilars aus alten Zeiten aufzuhübschen.

Mit seiner Familie, Freunden und dem gesamten MV Jois wurde im GH Rausch ausgiebigst gefeiert. Sowohl die Blaskapelle „Blecharanka“, als auch der Hocky spielten auf. Die Stimmung war unglaublich und das Fest erinnerte eher an eine rauschende Ballnacht als an eine Party. Nach einem zünftigen Eierspeisessen war erst um 5 Uhr Schluss. Wir wünschen Klaus auf diesem Weg alles Gute und weiterhin viel Freude am Dirigieren!



Ehrung und Verleihung der JMLA-Abzeichen in der Wirtschaftskammer in Eisenstadt



Klaus Schwarzbauer feierte seinen 40. Geburtstag

Imposanter Jahresabschluss

■ Auch 2017 ging das bereits etablierte, von vielen Fans und treuen Besuchern sehnsüchtig erwartete Festkonzert zum Jahreswechsel des MV Stadtkapelle Güssing im Festsaal des Kulturzentrums über die Bühne. Der musikalische Bogen, unter der fachmännischen und bühnenerfahrenen Leitung von Kpm. Stefan Ebner, spannte sich von bekannter und beliebter Filmmusik über namhafte Musicalhits bis zu traditioneller Blasmusik. Die Highlights waren mit Sicherheit das Medley aus Stücken der spannungsreichen, für Frauen und Männer gleichermaßen prickelnden James-Bond-Filme und das Werk „Alcatraz“, das als Pflichtstück beim Wertungsspiel für Konzertmusik im Herbst des letzten Jahres gewählt und mit einem ausgezeichneten Erfolg belohnt wor-

den war. Mit den bekanntesten Melodien aus „Star Wars“, aus der Feder des amerikanischen Filmkomponisten John Williams, endete der musikalische Jahreswechsel.

Stefan Ebner und seine rund 60 Musikerinnen und Musiker schafften es erneut, das Publikum zu begeistern, und ernteten dafür Standing Ovations. Die Stadtkapelle Güssing bewies mit diesem Konzert erneut ihr hohes musikalisches Niveau, für das sie über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist. Durch das Programm führte der Güssing



singer Johannes Hofbauer, ein begeisterter Sänger und Hobbyschauspieler, der interessante Details zum Blasorchester verriet und dadurch für lockere, amüsante und abwechslungsreiche Unterhaltung zwischen den Musikstücken sorgte.

Musikalischer Reigen mit drei Orchestern

■ Am 30. Dezember fand in der Fachhochschule Pinkafeld das Jahresabschlusskonzert 2017 statt, am 1. Jänner 2018 das Neujahrskonzert der Stadtkapelle Pinkafeld.

Beim Abschlusskonzert waren die Bläserklasse der NMS Pinkafeld und das Nachwuchsensemble „Coolkizz“ im Einsatz. Die Jungmusiker zeigten Kostproben ihres Könnens und wurden begeistert akklamiert. Die Leitung hatte Kurt Urbauer bei der Bläserklasse inne, Kpm. Thomas Ritter bei den Coolkizz und der Stadtkapelle. „TomTom“, wie der beliebte Dirigent genannt wird, der die Coolkizz vor zehn Jahren ins Leben rief, wurde für dieses Jubiläum von den 47 noch immer aktiven Jungmusikern mit einem von

Anna Wappel dirigierte Marsch geehrt.

Im Rahmen dieser Konzerte wurden Leistungsabzeichen dem Nachwuchs überreicht und Ehrungen für langjährige Mitglieder durchgeführt. Die Urkunden wurden von BStbf. BezObm. Gerhard Imre, LRef. Márton Ilyés, BezJRef. Susanna Lanker, Bgm. Kurt Maczek und Obm. Peter Latschenberger überreicht.

Musik in den schönsten Klangfarben mit vielen GustostückerInnen erwartete die große Zuhörerschaft am Neujahrstag.



„TomTom“ Ritter stand im Mittelpunkt der Ehrungen.

Foto: Atila Farkas

Große Geburtstagsfeier

zum 80. Geburtstag
von Walter Scholz

15. April 2018 | 17.00 Uhr | Bischofshofen | Wielandnerhalle

Trompeter und Flügelhornisten können bei der Sehnsuchtsmelodie mitspielen!

Noten werden per Mail zugesandt. Probe ist um 15.00 Uhr in der Wielandnerhalle.

Anmeldungen dazu, kostenlose Platzkarten und Infos bei Martin Lechner sen.: lechner@musik-lechner.com



MUSIKHAUS
Lechner

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 0 6 4 6 2 / 3 5 1 8

Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

Harmonische Neujahrsgrüße

■ Gewohnt klangvoll ging es mit dem MV Edlerserpentin Bernstein auch heuer mit zwei Neujahrskonzerten in das neue Jahr, die seit den frühen 1980er Jahren regelmäßig an zwei Tagen rund um den Dreikönigstag stattfinden.



In Eigenregie wurde die Aula der NMS Bernstein zu einem Konzertsaal umgebaut. Hier waren vor allem Tischler- und Zimmererfertigkeiten gefragt, da sogar die Stiegenhalle der Aula in schwindelerregender Höhe mit Bühnenelementen verbaut wurde.

Das ansprechende Programm stellte Kapellmeister Christian Schranz in akribischer und bravouröser Arbeit zusammen. Die Probenarbeit dazu begann schon nach der Sommerpause Anfang September. Mit der weltberühmten „West Side Story“, anlässlich des 100. Geburtstages von Le-

onard Bernstein, erreichte die Veranstaltung einen ihrer stimmungsvollen Höhepunkte. Aber auch mit „Im weißen Rößl“, einem Potpourri der bekanntesten Schlager aus der gleichnamigen Operette, konnte das Publikum in erfrischender Manier begeistert werden. Weitere Stücke, von der Wiener Klassik über zeitgenössische Werke bis zu modernen Klängen, rundeten das unterhaltsame, kurzweilige Repertoire ab.

Schon wie im Jahr zuvor konnten im würdigen Rahmen des Konzertes erfreulicherweise fünf Jungmusiker in die Reihen des Orchesters aufgenommen werden.

Beendet wurde die an beiden Tagen gut besuchte Veranstaltung – wie kann es anders sein – mit „Radetzky-Marsch“.

Musiktheater mit Pfiff trifft Blasmusik

Die Uraufführung von „Marie und die Suche nach dem Glück“ war ein voller Erfolg.

„Marie und die Suche nach dem Glück“ ist ein Musiktheaterstück für 7 bis 50 junge Schauspieler und ein Bläserensemble ab 8 Jahren. Es ist als Kooperationsprojekt von Musikschulen und Volksschulen gedacht und dient zur Vermittlung von Blasmusik im Volksschulalter. Komponiert wurde es von Márton Ilyés, Landesjugendreferent des Burgenländischen Blasmusik-

verbandes. Kabarettist und Songwriter Friedl Gamerith verfasste den kindgerechten Text.

Am 23. November 2017 fand in der Aula der NMS Markt Allhau die Uraufführung dieses Theaterstücks statt. Dabei standen Jungmusiker des MV Trachtenkapelle Markt Allhau und Volksschulkinder gemeinsam auf der Bühne. Sie konnten zahlreich erschiene Eltern, Großeltern, Verwandte, Freunde und Bekannte begeistern. Mit Bravour meisterten die Nachwuchsmusiker ihren ersten großen Auftritt

als Orchestermusiker, während ihre Klassenkameraden talentiert als Jungschauspieler debütierten.

„Man sieht, welche Potenziale in den Kindern stecken und wie sie auch über sich hinaus wachsen können“, freute sich Christina Frotschnig, Volksschuldirektorin von Markt Allhau.

Die Premiere des Stückes war äußerst gelungen. Jetzt hoffen die Initiatoren, dass dieses Projekt landesweit Schule macht.





Fortbildung für Kapellmeister und Blasorchester

Der Kärntner Blasmusikverband bietet Fortbildungen für Kapellmeister und Blasorchester jeder Leistungsstufe in der CMA Stift Ossiach an. Aktive und passive Kapellmeister aus ganz Kärnten werden von Pieter Jansen aus den Niederlanden geschult, um ihre fachlichen Qualitäten sowie ihr musikalisches Verständnis als Kapellmeister zu verbessern. Die Module erfreuen sich großer Beliebtheit bei Vereinen und Musikern. Eine herzliche Ein-

ladung zur passiven Teilnahme an den Modulen ergeht an alle praktizierenden Kapellmeister und ihre Stellvertreter, Teilnehmer der ECBL-Lehrgänge, Studenten und interessierten Musikerinnen und Musiker.

Die Fortbildung für Kapellmeister und Blasorchester bietet die Möglichkeit, zu hospitieren und tolle Inputs rund um das Musizieren und Dirigieren zu erleben. Es ist erwünscht, dass auch die passiven Teilnehmer ihre Instru-

mente mitbringen und im Orchester musizieren. So kann die Fortbildung direkt aus dem Orchester heraus erlebt werden.

Die nächsten Module:

- 23. – 25. November 2018
- 11. – 13. Jänner 2019
- 25. – 27. Jänner 2019

Information und Anmeldung bei LKpm. Prof. Christoph Vierbauch

 TERMINE	
www.kbv.at	
25. – 28. März	Blasmusikforum 2018 in der CMA Ossiach
26. & 27. März	Vorspielen für die Militärmusik Kärnten
6. & 7. April	Frühjahrskonzert der TK Flattach
14. April	Frühjahrskonzert der TK Irschen
21. April	Frühjahrskonzert der EMV Stadtkapelle St. Veit an der Glan

Die Musiker der Alt-Lavantaler Trachtenkapelle laden Sie ein.

Samstag, 24. März 2018

Festsaal des Konviktes St. Paul

Einladung zum **JUBILÄUMS CONCERT**

95 Jahre Alt-Lavantaler Trachtenkapelle St. Paul

Beginn 20 Uhr

Kapellmeister: Adolf Streit
Sprecher: Thomas Schmid

Eintritt: VVK € 7,- / AK € 9,-
Begrenzte Kartenanzahl!

www.trachtenkapelle-stpaul.at

LAND KÄRNTEN
Austrian Anadol Bank
Die Kärntner SPARKASSE
KREUZ
LAVANTALER TRACHTENKAPELLE ST. PAUL

Besucherrekord beim Neujahrskonzert

■ In der ausverkauften Gföhler Veranstaltungshalle ging am 7. Jänner das schon traditionelle Neujahrskonzert über die Bühne. Der Musikverein Gföhl sowie Andreas Jaksch stellten auf eindrucksvolle Art und Weise ihr musikalisches Können unter Beweis. Die gemeinsamen gespielten Stücke „True Love“, „I love Paris“, „Wunderbar“, „Strangers in the Night“, „New York, New York“ etc. beeindruckten die Besucher genauso wie die zeitgenössischen Kompositionen von Thomas Doss und Herbert Marinkovits.

Eine Uraufführung gab es mit dem Stück „Opening Overture“ von Josef Bönisch, das der Komponist dem Gföhler Musikverein und seinem Kapellmeister gewidmet hatte. Auch die traditionelle Konzertliteratur kam nicht zu kurz. Von „Die Fledermaus“ (Johann Strauss Sohn) bis „Der Ring des Nibelungen“ (Richard Wagner) konnte der Musikverein unter Kapellmeister Prof. Sepp Weber auch Stücke wie „Tritsch-Tratsch-Polka“, „Unter Donner und Blitz“, „Donauwalzer“ und „Radetzky-Marsch“ präsentieren.

Andreas Jaksch, der auf gekonnte Art und Weise auch durch das Programm führte, punktete einmal mehr mit seinen eindrucksvollen Solostücken sowie den gemeinsam mit dem Musikverein präsentierten Werken. Schade nur, dass dieses Konzert einer seiner letzten Auftritte war. Als Moderator steht er jedoch vielleicht auch im nächsten Jahr zur Verfügung. Man darf gespannt sein. Das Neujahrskonzert war eine Veranstaltung des Kulturreferates der Stadtgemeinde Gföhl.

Ehrungen im Musikverein Gföhl

Im Zuge des Neujahrskonzertes wurden für langjährige und außergewöhnliche Verdienste um die niederösterreichische Blasmusik Christina Riegler (15-jährige Mitgliedschaft), Josef Tiefenbacher (über 30 Jahre lang Kassensprüfer) und Johann Lang (über 40 Jahre lang Kassier) geehrt.

Die Verleihung wurde von BezObm. Martin Aschauer und von Bgm. Ludmilla Etzenberger durchgeführt.



Johann Lang, Josef Tiefenbacher, Christina Riegler, Moderator und Sänger Andreas Jaksch, Kpm. Sepp Weber, Obm. Martin Aschauer, Bgm. Ludmilla Etzenberger und Vize-Bgm. Mag. Jochen Pulker



Der MV Gföhl unter Kpm. Prof. Sepp Weber

Bergerner Musikanten

Der Musikverein Bergerner Musikanten ist eine der jüngsten Blasmusikkapellen des Bezirkes Krems und kann heuer sein erst 10-jähriges Bestehen feiern. In diesen zehn Jahren

erzielten die Musikerinnen und Musiker, unter der musikalischen Leitung von Mag. Martin Stöger, bereits große

Erfolge. So erreichten sie unter anderem bei der letzten Konzertwertung mit „Fanfare for a New Horizon“ von Thomas Doss und „All Glory told“ von James Swearingen 93,92 Punkte in der Stufe B.



Jubiläumskonzerte

Mit Freude blicken Bergerner Musikanten in das Jubiläumsjahr, in dem zwei Jubiläumskonzerte mit besonderer Programmauswahl veranstaltet werden: der Frühjahrsauffakt am **24. März 2018** um 18.30 Uhr in der Sporthalle Oberbergen und das Kirchenkonzert am **31. Oktober 2018** um 19.30 Uhr im Dom zur Wachau/Krems an der Donau.

Die Musiker und ihr Obmann Christoph Sauer, MA, laden dazu recht herzlich ein und freuen sich auf zahlreichen Besuch!

Ehrenring für Werner Schwaiger

Beim Neujahrsempfang der Marktgemeinde Rabenstein an der Pielach (Bezirk St. Pölten) erhielt Kpm. Werner Schwaiger für die sehr erfolgreiche 39-jährige Leitung des Musikvereins Rabenstein von Bgm. Ing. Kurt Wittmann den Ehrenring der Gemeinde. LOBmStv. Dr. Friedrich Anzenberger hob in seiner Laudatio die großen Verdienste von Werner Schwaiger für die Marktgemeinde hervor. Er hatte den Musikverein zu einer der besten Kapellen des Bundeslandes gemacht. Der Verein wird heuer zur Landeskonzertwertung in Grafenegg antreten. Werner Schwaiger leitet auch seit 2005 den Gesangsverein, hat die Bläserklasse Rabenstein gegründet und ist als Musiklehrer sehr erfolgreich. In der BAG St. Pölten ist er stellvertretender Bezirkskapellmeister. Herzliche Gratulation zu dieser hohen Auszeichnung!



Friedrich Anzenberger, Kurt Wittmann, Werner Schwaiger



alle-noten.de
Der Online-Notenversand

Der Online Shop für alle Musiker!

Ihr Notenspezialist seit 1969

- > über 170.000 Noten für Bläser & Blasorchester
- > viele Musterseiten & Hörbeispiele
- > Noten bequem online bestellen

Notenversand Kurt Maas GmbH & Co. KG • Eugen-Friedl-Str. 3a
D-82340 Feldafing • Tel.: +49 (0)8157-997950 • E-Mail: info@alle-noten.de

WIR TRAUERN



Johann Zöchbauer †

■ Kurz vor Weihnachten verstarb im 90. Lebensjahr Ehrenkapellmeister Johann Zöchbauer. Er hob das ohnehin schon musikalisch stark geprägte Texingtal mit seinen Leistungen über das Normalmaß hinaus. Gleich nach dem Krieg, im Jahr 1946, trat er der Musikkapelle Texing bei und wurde 1952 ihr Kapellmeister. Das blieb er bis 1964. Er wurde anschließend zum Ehrenkapellmeister ernannt. Er war auch Träger der Ehrenmedaille in Gold mit Zusatzspange für 50-jährige Tätigkeit in der Blasmusik. Bis 1991 war er noch als Obmannstellvertreter tätig. In dieser Zeit war er der Initiator der Chronik des Musikvereines, die inzwischen auf sieben Bücher anwuchs. Von 1960 bis 2003 – also 43 Jahre lang – war er auch der Leiter des Texinger Kirchenchores.

Aber er hat nicht nur musiziert, sondern hat auch komponiert und arrangiert. Seine Arrangements und Kompositionen sind zum Teil im österreichischen Blasmusikmuseum in Oberwölz in der Steiermark ausgestellt. Und was nicht zu vergessen ist: Er war 1952 der Gründer und Leiter der Herz Buam, der ersten Tanzkapelle des Texingtales in der Nachkriegszeit, die weit über die Grenzen der Gemeinde hinaus bekannt wurde. Während seiner Zeit im Musikverein bildete er auch immer wieder junge Musiker aus. Diese innere Verbundenheit mit der Musik zeigt sich auf der Parte als letzter Wunsch: Keine Kränze, dafür aber Spenden für den Musiknachwuchs. Danke für ein erfülltes Musikerleben!

Musikverein Lyra Wiener Neudorf – Weltrekordversuch zum 110. Jubiläum

■ Gegründet wurde die „Lyra“ im Jahr 1908 von 16 begeisterten Musikern. Über all die Jahre hinweg hat der Vorstand es immer verstanden, kluge Entscheidungen zu treffen und selbst in schwierigen Zeiten durchzuhalten. Heute ist die „Lyra“ weit über die Orts-grenzen hinaus bekannt und überrascht unter der Leitung von Kapellmeister Robert Rother immer wieder mit neuen Musikstilen und kreativen Ideen.



Die Lyra im Jahr 1914

Jubiläumsfeier

Die Feierlichkeiten zum 110. Jubiläum finden von **25. bis 27. Mai** auf dem Gelände des Freizeitzentrums Wiener Neudorf statt. Am Freitag nach dem Eröffnungsfestakt, der Weinpräsentation und dem Bieranstich wird die Musikkapelle Heiligenkreuz für gute Unterhaltung sorgen.

Die Highlights der Veranstaltung erfolgen dann am Samstag mit der Begrüßung der Gastkapellen, der Marschmusikwertung und dem Versuch, in das Guinness-Buch der Rekorde zu kommen: Ca. 400 Musiker aus dem

In- und Ausland wollen die größte Schnecke der Welt präsentieren.

Am Abend werden die Schürzenträger für Stimmung sorgen und mit der Disco soll auch etwas für die Nachtschwärmer geboten werden.

Am Sonntag nach der Feldmesse spielt die „Lyra“ einen Frühschoppen – aber auch die Kleinsten werden auf ihre Rechnung kommen. Sie können ihr Talent beim Kiddy Contest unter Beweis stellen und an diversen Spielen teilnehmen.



Der Musikverein Lyra nahm im September 2017 auf Einladung des Shanghai Tourism Festival als einziger Vertreter Österreichs an einem Treffen traditioneller Musikgruppen in der chinesischen Millionenstadt teil.

Musikkapelle Gaweinstal und Umgebung: Rückblick auf erfolgreiche Wintermonate

Die Musikkapelle Gaweinstal und Umgebung darf auf einige Erfolge in den vergangenen Monaten zurückblicken. Bei der Konzertmusikbewertung am 25. und 26. November der BAG Mistelbach in Gaweinstal trat die Musikkapelle Gaweinstal und Umgebung in der Stufe B an und erreichte mit dem Pflichtstück „Pictures of a new Life“ von Manfred Sternberger und dem Selbstwahlstück „Salutas Amigos“ von Hans Kolditz ausgezeichnete 93,17 Punkte. Das war die höchste Punkteanzahl in der Stufe B. Die Musikkapelle kümmerte sich auch 2017 um die Verpflegung und Bewirtung an den beiden Wertungstagen. Herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern, die an diesem Wochenende bei der Verpflegung mitgearbeitet haben. Gratulation allen Musikerinnen und Musikern sowie unserem Kapellmeister Stefan Gottwald zur hervorragenden musikalischen Leistung. Am 3. Dezember veranstaltete die Musikkapelle



Adventcafe

Gaweinstal das Adventcafe im Musikheim. Damit fand eine bereits verjährte Tradition wieder ihren Platz im Veranstaltungskreis des Musikvereins. Das Jugendorchester „Duck Tales“ und Ensembles des Musikvereins sorgten dabei für vorweihnachtliche Stimmung. Bei Punsch, Glühwein, Waffeln und Würsteln verbrachten die Gäste gemütliche Stunden. Im Advent wurden außerdem zahlreiche Advent- und Weihnachtsfeiern in Gaweinstal und

Umgebung sowie in Wien umrahmt. Im Jahr 2017 führte die Musikkapelle Gaweinstal und Umgebung ca. 30 Ausrückungen durch. Dieses intensive Jahr wurde schließlich mit einer Feier zum Jahresende gemütlich beendet.

VERANSTALTUNGSTIPPS

Wir freuen uns, Sie bei einer der nächsten Veranstaltungen begrüßen zu dürfen:

■ Frühjahrskonzert

25. März 2018, 15 Uhr
NNÖMS Gaweinstal

■ Frühlingsball

14. April 2018, 20 Uhr
Gasthaus Klapka

■ Feuerwehr-Musik-Fest

4. bis 6. Mai 2018
Feuerwehrhaus Gaweinstal

■ Sommerkonzert

23. Juni 2018, 18 Uhr
Pfarrhof (bei Schönwetter)

www.mv-gaweinstal.jimdo.com

www.facebook.com/MVGaweinstal



Die Musikkapelle Gaweinstal und Umgebung bei der Konzertmusikbewertung 2017

Seit 70 Jahren aktiver Musikant

Der Hornist Gottfried Kloimwieder (84) spielt seit 70 Jahren im Musikverein Ybbsitz.

In seiner musikalischen Laufbahn spielte er einen Großteil der Instrumente selbst, ebenso war er als Kapellmeister, Obmann und lange Zeit als Archivar im Einsatz. In seiner Freizeit spielt und unterrichtet er auch noch die Steirische Harmonika.

Der pensionierte Landwirt ist zudem passionierter Bienenzüchter. Jedes seiner sieben Kinder erlernte ein Musikinstrument. Derzeit spielen sein Sohn Klaus und sein Enkelsohn Gabriel Schlagzeug im Musikverein. Es sind somit drei Generationen gleichzeitig vertreten.

Hermann Kronsteiner



Gottfried Kloimwieder mit Enkel Gabriel und Sohn Klaus

Jahresschlussfeier in Atzbach

Das neu aufgestellte Tenorhorn-Terzett mit Josef Stiglmaier, Philipp Grösswang und Michael Stiglmaier umrahmte mit klassischer Musik die Jahresschlussfeier der Musikkapelle Atzbach 1865.

Der aus Atzbach in Hessen stammende Chorleiter und Trompeter Hans-Martin Schlöndorf zeigte mit der weitesten Anreise seine 42-jährige Verbundenheit zur Musikkapelle.

Mit einem Bildbericht erinnerte Obmann Hubert Brandmayr an die Jahreshöhepunkte wie Frankreich-Konzertfahrt, Konzert- und Marschwertungserfolge, Steelbeat und Herbstkonzert, während Kapellmeister Bernhard Hutterer mit sichtbarem Stolz die musikalischen Erfolge, den Ju-

gendansturm und den großartigen Probenbesuch in den Vordergrund seiner Betrachtungen stellte. Er bedauerte das Ausscheiden von drei Urgesteinen der Kapelle, die aber in musikalischen Notsituationen weiterhin ihren Kameraden zur Verfügung stehen wollen.

Derzeit musizieren 70 Aktive in Atzbach. Heuer werden vier Neueintritte erwartet. Alle Proben besuchte die Flötistin Monika Stiglmaier, dicht ge-



Das neu aufgestellte Tenorhorn-Terzett mit Josef Stiglmaier, Philipp Grösswang und Michael Stiglmaier (v. l.) umrahmte mit klassischer Musik die Jahresschlussfeier in Atzbach.

folgt von ihrem Gatten Josef, ihrem Sohn Michael, Magdalena Ennser und Andreas Pabst.

Prof. Fritz Strohbach

www.mk-atzbach.at

Windband meets Rock ,n' Roll

Das Neujahrskonzert der Werkskapelle Steyrermühl, unter Kapellmeister Franz Schindlauer, am 20. Jänner galt dem 40. Todesjahr des King of Rock ,n' Roll Elvis Presley.

Bereits in den letzten Neujahrskonzerten wurden neue Herausforderungen gesucht – mit Filmmusik im letzten Jahr, einer Sinatra-Show und Musicalmelodien, dargeboten von professionellen Sängern. Das restlos ausverkaufte Konzert bestätigte, dass der Mut zu Neuem sich durchaus lohnt.

Mit diesem Event sprach man einen neuen Publikumskreis an, der sich sonst nicht in ein Blasmusikkonzert verirrt. Die top-motivierten Musiker dankten es ihrem Publikum mit fetzigen 60er- und 70er-Jahre-Melodien von Beatles, Rolling Stones, Santana und Earth, Wind and Fire.

Im zweiten Teil kam dann der Star des Abends zum Zug. Nach dem Medley „Elvis in Concert“ begeisterte Jürgen Höchtel alias J. J. King die Besucher im Original-Elvis-Kostüm samt signifikanter Locke mit Klassikern wie



Jürgen Höchtel, einer der besten Elvis-Interpreten Österreichs, begeisterte als J. J. King beim Neujahrskonzert der Werkskapelle Steyrermühl.

„Burning Love“, „Are You Lonesome Tonight“, „All shook up“ und „Suspicious Minds“. Tosender Applaus rang dem „King“ eine Delikatesse als Zugabe ab: Frank Sinatras „My Way“ in einer Elvis-Version.

Im dritten Teil des Abends übersiedelte J. J. King in den ebenso zum Bersten gefüllten Saal des Papiermachermuseums und trieb mit seiner Band „Hayriders“ die Stimmung mit den frühen Elvis-Hits der 1950er Jahre noch einmal auf den Höhepunkt.

Franz Schindlauer

www.wk-steyrermuehl.at



Die Werkskapelle Steyrermühl, unter Kapellmeister Franz Schindlbauer, beim Neujahrskonzert 2018 mit dem Motto „Windband meets Rock ,n' Roll“

Franz Jungwirth ist neuer Bezirksobmann

■ Einstimmig wurde Ing. Franz Jungwirth zum Bezirksobmann des Blasmusikbezirkes Freistadt gewählt, die Stellvertreter wurden Andreas Rudlstorfer und Robert Graser.

Franz Jungwirth ist seit 2006 Bezirks-EDV-Referent und auch Landes-EDV-Referent. Neuer Bezirks-EDV-Referent wurde Philipp Brunner, Bezirks-Medien-Referent Johannes Mayr, MBA. Bestätigt wurden Schriftführerin Natascha Roth und Kassier Klaus Engleder. Die Fachreferenten sind Bezirkskapellmeister Dir. Andreas Cerenko (Mag. Marlies Barth-Miesenberger), Bezirksjugendreferentin Mag. Ulrike Maurer-Pühringer (Petra Schmidinger,



Der neue Bezirksobmann Franz Jungwirth (links) mit seinem Vorgänger und nun seinem Stellvertreter, Andreas Rudlstorfer.

MA), Bezirksstabführer DI (FH) Florian Aigner (Sabine Klopff).

Der scheidende Bezirksobmann Andreas Rudlstorfer gab einen umfassenden Bericht über das Vereinsjahr 2017. Die Highlights waren die Jungmusikermarschprobe mit 189 Teilnehmern,

das Bezirksmusikfest in Pregarten mit 31 Kapellen und die Konzertwertung mit 27 Musikkapellen.

Der Präsident des OÖBV Konsulent Mag. Josef Lemmerer dankte den Funktionären und den Musikkapellen für das Wirken in der Region. Für ihre Arbeit in der Bezirksleitung wurden Birgit Kreindl, Magdalena Graser, Herbert Wiederstein und Heimo Hinterreither geehrt. Gerald Ortner, der über 25 Jahre lang in verschiedenen Funktionen in der Bezirksleitung tätig war, wurde mit dem Verdienstkreuz in Silber ausgezeichnet.

Herbert Wiederstein

www.freistadt.ooe-bv.at

110. Jahreshauptversammlung in Roitham

■ Bei der 110. Jahreshauptversammlung des Musikvereines Roitham am Traunfall endete das Jahr 2017 und wurde das Jubiläumsjahr 2018 eingeleitet.

Vor dem Beginn der Jahreshauptversammlung fand die traditionelle Messe für die verstorbenen Mitglieder in der Pfarrkirche Roitham statt, die gemeinsam mit der Singgruppe „Gioia“ musikalisch umrahmt wurde.

Bei der Versammlung zog dann Ob-



Die Geehrten

mann Wolfgang Pamminger Bilanz über das Jahr 2017: 26 Ausrückungen, z. B. Erstkommunion, Frühschoppen, Konzerte, Marschwertungen, und 43 Orchesterproben ergeben 69 Zusam-

menkünfte der 70 Mitglieder mit einem Altersdurchschnitt von 27,9 Jahren.

VERANSTALTUNGSTIPP

Das Highlight im Jubiläumsjahr 2018 wird das Bezirksmusikfest mit Marschwertung des Bezirkes Gmunden am Freitag, **8. Juni**, und Samstag, **9. Juni**.

Petra Heitzinger

www.mv-roitham.com

174 Musikerleistungsabzeichen überreicht

■ 174 jungen und talentierten Musikerinnen und Musikern aus den 32 Vereinen des Bezirkes Grieskirchen wurden ein Musikerleistungsabzeichen überreicht. Die vielen Ehrengäste (Bezirks-

hauptmann Mag. Christoph Schweitzer, Bundesrat Bgm. Peter Oberlehner, Landtagsabgeordnete Sabine Binder, Nationalrat Bgm. Wolfgang Klinger, die LMS-Direktoren Norbert Hebertinger, Harald

Peherstorfer und Kurt Tischlinger) gratulierten den Ausgezeichneten. Aber nicht nur die jungen Musiktalente wurden ausgezeichnet – der Blasmusikverband nutzte die fest-

liche Stunde, sich bei einem langjährigen Bezirksleitungsmitglied zu bedanken: Für seine 15-jährige Tätigkeit als Bezirksjugendreferent und stellvertretender Bezirkskapellmeister wurde Franz Wachlmayr die Ehrennadel in Gold verliehen. Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde von einem Auswahlorchester, geleitet von den vier Teilnehmern des neuesten Fortbildungsformates des Blasmusikverbandes – des Dirigentencoachings –, denen ihre Abschlusszertifikate überreicht wurden.

Katrin Bointner

www.grieskirchen.ooe-bv.at

Norbert Hebertinger, BKpm. Walter Rescheneder und BezKpm. Hermann Pumberger mit den Absolventen des Dirigentencoachings: Roman Anzengruber (MMK Pram), Franz Heinrich (MV Michaelnbach), Dietmar Kerbl (MV Kremsmünster) und Heiko Schabetsberger (TK Kallham); v. l.



Neuwahl und Ehrungen beim MV der ÖBB Wels

■ Bei der Jahreshauptversammlung des Musikvereins der ÖBB Wels wurde ein neuer Vorstand gewählt und zahlreiche Ehrungen überreicht. Vizebürgermeister Gerhard Kroiß und Kulturreferent Johann Reindl-Schwaighofer betonten in ihren Ansprachen die Wichtigkeit des Vereins als Bestandteil der Welser Kultur und holten dabei auch gleich ein wahrlich großes Ereignis im kommenden Herbst vor den Vorhang: Von Donnerstag, 6. September, bis Sonntag, 9. September, wird das FISAIC-Festival, ein internationales Eisenbahner Kulturfestival, in Wels stattfinden.

Als Obmann steht dem Musikverein nun mit Karl Kainerstorfer kein Unbekannter voran, die Stellvertretung übernimmt Evelyn Bemetz. Präsident Mag. Erich Rondonell und Kapellmeister Konsulent Wolfgang Homar bleiben in ihren Funktionen dem Verein weiterhin erhalten. Zahlreichen Mitgliedern wurde mit der Verleihung von Ehrungen des Oberösterreichischen Blasmusikverbands und der Stadt Wels für ihr Engagement gedankt.

Karl Kainerstorfer

www.emv-wels.at



Die Geehrten des Musikvereins der ÖBB Wels mit Ehrengästen

WIR TRAUERN

Alois Walenta †

■ Der Musikverein Dörnbach trauert um Alois Walenta, der rund 69 Jahre lang als Flügelhornist bis zuletzt aktiv war. Wenn auch das Marschieren in den letzten Jahren etwas beschwerlich wurde, so war doch bei allen anderen Ausrückungen und Proben stets Verlass auf ihn. Er war die treibende Kraft in der Jugendausbildung, unterrichtete 22 Jahre lang seine Jungmusiker, begleitete sie und war gleichzeitig ihr Taxichauffeur. Vom OÖBV wurde Alois Walenta in Würdigung seiner Tätigkeiten mit dem Verdienstkreuz



in Gold ausgezeichnet. Voller Stolz ist er bis zum Schluss musizierend im wahrsten Sinn des Wortes im Kreis seiner Familie mit seinen Söhnen Peter und Markus, seiner Schwiegertochter Silvia sowie den Enkeln Stefan und Regina gesessen.

Anneliese Blineder

www.mv-doernbach.ooe-bv.at

Stadler
1930
Tiroler Schuhmanufaktur

DER TIROLER HAFERLSPEZIALIST

- LUFTPOLSTERSOHLEN
- PROFIL- ODER LEDERSOHNEN
- KOMFORT-WECHSELFUSSBETT

Erhältlich im ausgewählten Fachhandel

Handgemacht in Europa

www.stadler-schuhe.at

blasmusikshop

100% BLASMUSIK

Wir liefern Ihnen Blasmusiknoten aller Verlage

- > Noten für Blasorchester & Bläserklassen
- > Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- > Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- > Instrumentalschulen

Unsere persönliche Notenberatung:
Tel. +498241 / 500852 · info@blasmusik-shop.de

✓ SCHNELL ✓ ZUVERLÄSSIG ✓ KAUF AUF RECHNUNG

Garantiert sicher einkaufen.

www.blasmusik-shop.de



12. 3.	SD, Riedau, Pramtalsaal, 20 Uhr: Bezirksjahreshauptversammlung
16. 3.	OÖBV, Linz, Landhaus, 15 Uhr: Ehrung verdienter Musikkapellen durch Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer
17. & 18. 3..	LL, Haid, Ritzlhof, Festsaal: Konzertwertung
19. 3.	VB, Neukirchen an der Vöckla, Frodlhof, 19.30 Uhr: Bezirksjahreshauptversammlung
7. & 8. 4.	SD, Riedau, Pramtalsaal: Konzertwertung
	SR, Ternberg, Volksschule: Konzertwertung
8. 4.	EF, Scharthen, 9.30 Uhr: Treffen der Jugendreferenten und Kapellmeister; 10.30 Uhr: Bezirksjahreshauptversammlung
	GM, Vorchdorf, Kitzmantelfabrik: Konzertwertung
10. 4.	Bläserakademie, Hartkirchen, Landesmusikschule, 19 Uhr: Vereinsrecht und Veranstaltungsorganisation in der Praxis
14. 4.	UU, Gramastetten, Gramaphon: Konzertwertung
14. & 15. 4.	KI, Windischgarsten, Kulturhaus Römerfeld: Konzertwertung
	WE, Gunskirchen, VAZ: Konzertwertung
17. 4.	OÖBV, Sattledt, Sportgasthof Wahlmüller, 19 Uhr: Frühjahrsgesprächsrunde der Bezirksobleute mit dem Präsidium
18. 4.	Bläserakademie, Lembach, Alfons-Dorfner-Halle, 19 Uhr: Seminar „Souverän auftreten und überzeugend reden“
21. & 22. 4.	VB, Lenzing, Kulturzentrum: Konzertwertung
24. 4.	Bläserakademie, Marchtrenk, Landesmusikschule, 19 Uhr: Seminar „Neue Medien in der Vereinsarbeit“
26. 4.	KI, Inzersdorf, Gasthaus Dorfstube, 20 Uhr: Generalversammlung mit Neuwahlen des OÖBV-Bezirks Kirchdorf an der Krems
28. 4.	BR, Burgkirchen, Festsaal: Konzertwertung
	GR, Kallham, s`Zentrum: Konzertwertung
	PE, Mauthausen, Donausaal: Konzertwertung
12. 5.	OÖBV-Jugend, Mattighofen, Stadtsaal, 9 Uhr: Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“

Alle Termine des OÖBV und der Bezirke unter www.ooe-bv.at

Entwicklung • Sonderanfertigung • Mundstückanpassung/-kopie
Beratungstermine im Haus • Zusendung von Probemundstücken
(Mo-Sa, nach telefonischer Vereinbarung) (gerne nach vorheriger telefonischer Beratung)

Mundstückbau
Bruno Tilz

HANDWERKS
Kunst

seit 1971

www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz • Inh. S. Denny • 91413 Neustadt/Aisch
Tel: 09161-3370 • Fax: -5390 • info@mundstueckbau-tilz.de

Lehrprobe mit Johann Rindberger

Kurz nach dem Start des von Kapellmeister Bernhard Hutterer propagierten Jahres der Weiterbildung in der Musikkapelle Atzbach 1865 organisierte Obmannstellvertreter Stefan Ennser eine ganztägige Lehrprobe mit dem österreichweit bekannten Volksmusikexperte Johann Rindberger. Johann Rindberger befürwortet ganz besonders das freie und auswendige Musizieren. Unter seiner musikalischen Leitung wurden neben Flügelhorn-So-

lonummern, Arien, Jodlern, Triowalzern und Wirtshausmusiken auch Gesangseinlagen einstudiert. Nach dem Abschluss dieser Lehrveranstaltung haben die begeisterten Musikerinnen und Musiker unter ihrem Obmann Hubert Brandmayr das eben Erlernte sofort in die Praxis umgesetzt.

Prof. Fritz Strohbach

www.mk-atzbach.at



Freies Musizieren stand bei der Lehrprobe mit Johann Rindberger im Mittelpunkt.

RUNDEL Repertoire Tipp
www.rundel.at

• Konzertmusik

ISRAELI FOLK SONGS · Eva Fodor
 SCHWEIZER MOSAIK · Ouvertüre · Markus Götz
 LIGNUM · Eine Deutsche Rhapsodie · Thiemo Kraas
 CARRICKFERGUS POSY · Sinfonische Tondichtung · James Hosay
 SYMPATRIA · Konzertmarsch von Thomas Asanger
 KÖNIG DAVID · Ouvertüre · Georg Stich

• Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film

THE SOUND OF SILENCE · Paul Simon · arr. James Hosay
 80er-KULT(tour) · Hit-Medley · arr. Thiemo Kraas
 IM WEISSEN RÖSSL · Melodienfolge · arr. Stefan Schwalgin
 SO SCHÖN WIE HEUT* · Medley · arr. Heinz Briegel
 MY DREAM · Solo für Flügelhorn · Peter Leitner

• Traditionelle Blasmusik

ZEITLOS · Polka von Martin Scharnagl
 BLASMUSIKZEIT · Polka von Roland Kohler · arr. F.Gerstbrein
 WIR SIND WIR · Polka von Peter Leitner
 FESTTAGSLAUNE · Polka von Peter Schad
 FAST HIMMELBLAU · Walzer von Kurt Gäble

• eXplora (Serie für Jugendblasorchester + Bläserklasse)

GOSPEL DAY · Luigi di Ghisallo
 BREAK OF THE CODE · Stephen Melillo
 ROCK SPACE · for Young People · James Hosay

• Compact Disc (CD)

HIMMEL UND ERDE · Neue Geistliche Lieder · arr. Kurt Gäble
 Das Musikkorps der Bundeswehr – Christoph Scheibling
 Chor «Klangfang» – Constantin Chepa

Mehr Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot
 TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890
 EMAIL info@rundel.de · WEB www.rundel.at

Neujahrskonzert

■ Als langjähriger Besucher des Neujahrskonzerts des Eisenbahnermusikvereins Salzburg ist man schlichtweg von der Qualität des Dargebotenen verwöhnt. Übers Jahr hin, wenn man sich beim Promenaden- oder Leuchtbrennenkonzert erinnert, fragt man sich unwillkürlich: „Ist eine Steigerung möglich? Wird es noch schöner, schwieriger, besser, ausgefeilter?“ Die Spannung steigt mit der Zeit und beim Neujahrskonzert wird es Gewissheit. Kapellmeister Andrzej Kucharski legte ein Programm auf, das alle forderte, aber das Orchester in seiner Gesamtheit nicht überforderte. Jedes einzelne Stück war für den Zuhörer ein Genuss und für die Musiker eine Herausforderung. „Concerto

for Clarinet“ von Artie Shaw, gespielt von Kucharski, war eines Solisten würdig und die Vizekapellmeisterin bändigte dabei das Orchester bravourös. Nach der Pause ging es auf höchstem Niveau weiter bis zum Rauchfangkehrer. Monika Schöne überbrachte die Glückwünsche souverän, charmant und humorvoll. Hannah Oder mit ihrem Hornsolo „Willinelle“ war dann der zweite Höhepunkt des Tages. Sie bestand diese Herausforderung mit

Bravour. Dass ein Kapellmeister seine liebe Not mit dem Orchester haben kann und auch die Musiker vielleicht verzweifeln, fand am Ende des Konzerts eine sehr amüsante Darstellung im Stück „Il Presidente“ von Thomas Doss. Bei „Radetzky-Marsch“ spürte man abschließend die Erleichterung und die Freude, dass alles gut gegangen war. Das Publikum dankte mit tosendem Applaus.

Hans Lomoschitz



Erstmals durfte der Eisenbahnermusikverein Salzburg über 1.000 Zuhörer beim Neujahrskonzert begrüßen.

Gelungenes Jubiläumsjahr

■ Nach einem ereignisreichen Jahr für die Trachtenmusikkapelle St. Veit mit mehreren auswärtigen Ausrückungen, etwa in Vogau (Steiermark) und Velden (Kärnten), einem Gemeinschaftsausflug nach St. Petersburg und dem 120-Jahr-Jubiläum samt dazugehörigem Fest im September folgt ein „normales“ Musikjahr 2018. Zumindest wurde dies auf der Jahreshauptversammlung Mitte Jänner von Obmann Christian Jetzbacher so angekündigt. Das bedeutet jedoch nur, dass bisher keine außerordentlichen Termine geplant sind. Im letzten Jahr wurden von den Mitgliedern der Trachtenmusikkapelle St. Veit insgesamt 73 Termine wahrgenommen. Besonders fleißig und gewissenhaft nahm es die Familie

Grünwald mit der Anwesenheit: Vater Hans und Sohn Hannes waren lediglich bei einem einzigen Termin verhindert. Tochter Teresa führt mit einer Anwesenheit von 91,8 Prozent die Statistik der Damen an. Kapellmeister Gottfried Linsinger legt nach 16 Jahren sein Amt zurück. Ein Jungkapellmeister aus den Reihen der Musikkapelle kann sich dafür begeistern, den Taktstock zukünftig bei sämtlichen Auftritten der St. Veiter zu schwingen: Michael Freudenthaler übernimmt die musikalische Leitung direkt im Anschluss an

das Frühlingskonzert, das Gottfried Linsinger am 24. März im Turnsaal der Volksschule St. Veit ein letztes Mal dirigieren wird. Auf dem Programm stehen die Highlights aus den Konzerten von 2002 bis heute, die er als Kapellmeister dirigierte.

Petra Jindra



Kpm. Gottfried Linsinger, Hannes Grünwald (Tenorhorn), Hans Grünwald (Posaune), Teresa Grünwald (Klarinette) und Obm. Christian Jetzbacher (v. l.)

Antoniustag in Ottendorf

■ Auch dieses Jahr kamen viele Wallfahrer nach Ottendorf an der Rittschein, um den Viehpatron zu verehren und das Fest des Heiligen Antonius zu feiern.

Die Heilige Messe wurde von Dechant Peter Rosenberger und dem Pischelsdorfer Pfarrer Franz Ranegger gefeiert. Die musikalische Umrahmung wurde traditionell von der Trachtenmusikkapelle Ottendorf gestaltet.

Nach dem Antoniuslied wurden zahlreiche Haustiere im Schulhof gesegnet. Aussteller nutzten den Tag zur Präsentation ihrer regionalen Produkte. In ausgelassener Stimmung wurde im gesamten Ort der Antoniustag gebührend begangen. Antonius der Große war ein christlicher ägyptischer Mönch, Asket und Einsiedler. Er wurde als Sohn wohlhabender Bauern geboren. Nach dem Tod seiner Eltern verschenkte er seinen Besitz und zog sich in die Einsamkeit zurück, zuletzt in eine Einsiedelei in der Wüste. Er gilt als Begründer des christlichen Mönchtums. Der nach ihm benannte Antoniter-Orden hatte das Recht, das sogenannte „Antoniuschwein“ zur Mast im Dorf auf Kosten der Allgemeinheit frei herumlaufen zu lassen. So wurde Antonius der Große auch als „Sautoni“ bekannt und wurde der Schutzpatron der Bauern und ihrer Nutztiere, aber auch der Schweinehirten und Metzger.



Harald Maierhofer

1. Landeswertungsspiel Sakrale Musik am 27. Mai 2018 im Stift Rein

■ Die Aufführung von Werken mit religiösem Charakter nimmt einen wesentlichen Teil der jährlichen Auftritte von Musikvereinen ein. Ähnlich wie im Bereich der Musik in Bewegung ist vielen jedoch nicht bewusst, dass über diesen Weg neues Publikum gewonnen und das Image des Vereins im Ort verbessert werden kann. Als einfachstes Beispiel soll hier das musikalische Begleiten von kirchlichen Festen wie Firmungen oder Allerheiligen dienen. Hunderte Menschen kommen zu diesen Anlässen in Kirchen und auf Friedhöfen zusammen und können über eine gute Stückwahl und eine dementsprechende Qualität der Aufführung als begeis-

terte Gäste für kommende Konzerte oder als unterstützende Mitglieder gewonnen werden. Aus diesem Grund veranstaltet der Steirische Blasmusikverband am 27. Mai das erste Landeswertungsspiel Sakrale Musik im Stift Rein. Die Anmeldungen dazu sind ab sofort über die Website des Steirischen Blasmusikverbandes möglich. Es können maximal zwölf Musikkapellen daran teilnehmen.

Rainer Schabereiter



Foto: M.Fischer/MK Pöllau



1. Steirischer Blasmusikkongress

15. April 2018 | Stadthalle Fürstenfeld

Ein Tag rund um die steirische Blasmusik

Erstmals in der Geschichte des Steirischen Blasmusikverbandes wird die jährliche Generalversammlung in einem völlig neuen Erscheinungsbild erstrahlen und in einen ganzen Tag mit Angeboten von Blasmusikern für Blasmusiker verwandelt.

Bereits die 68. Generalversammlung des Verbandes am Vormittag wird von zwei Impulsreferaten von Alexandra Link zu Grundsatzthemen der Rolle von Musikvereinen geprägt. In diesem Rahmen erfolgen auch die Neuwahlen des Landesvorstandes des Steirischen Blasmusikverbandes.

Alles, was das Herz begehrt

Unter dem Motto „Alles, was das Herz begehrt“ steht der gesamte restliche Tag im Zeichen eines breiten und vor allem kostenfreien An-

gebotes von Veranstaltungen für interessierte Blasmusiker. Diese reichen von Workshops für alle wesentlichen Instrumentengruppen, u. a. mit dem weltbekannten Trompeter Thomas Gansch, über Musik in Bewegung in der Praxis bis zu Seminaren aus den Bereichen Vereinsführung und Marketing.

Eine Besonderheit dieses Tages stellt die Bildung des Steirischen Feuerwehrorchesters dar, das nur aus Musikerinnen und Musikern bestehen wird, die in der Freiwilligen Feuerwehr tätig sind.

Mit der Organisation des ersten Steirischen Blasmusikkongresses hat sich der Steirische Blasmusikverband bemüht, das Serviceangebot für seine Mitglieder um einen wesentlichen Baustein zu erweitern. Einerseits kann in diesem Format die Generalversammlung kompakt und informativ abgehalten werden. Andererseits können die Teilnehmer die Anreise nach Fürstenfeld nutzen, sich je nach Interesse weiterzubilden.

Bis bald in Fürstenfeld!

Rainer Schabereiter

Aus dem Programm:

Demo: Stabführerprüfung

Wollten Sie schon immer wissen, wie eine Stabführerprüfung abläuft?

Workshop: Brass & more

Ein Blechbläser-Workshop der besonderen Art mit Thomas Gansch.

Workshop: Steirischer Klarinettenstag

Von der Es- bis zur Kontrabassklarinette – Alexander Neubauer von den Wiener Symphonikern gibt Einblicke in die Welt der Klarinette.

Workshop: Steirisches Feuerwehrorchester

Zwei Leidenschaften vereint – Feuerwehr und Musik

Workshop: Feel the Groove

Mein Instrument hab' ich immer dabei – Bodypercussion mit Engelbert Urschler.

Vortrag: Imagewerbung für Musikvereine

Permanente positive Außendarstellung des Musikvereins – Alexandra Link erklärt, worauf es ankommt.

Vortrag: Musikvereine in der digitalen Welt

Alexander Glowatschnig zeigt auf, welche Risiken, aber auch Möglichkeiten die digitale Welt unseren Musikvereinen bietet.



Details und Anmeldung:

www.blasmusik-verband.at/kongress



Überzeugende Uraufführungen

■ Außergewöhnlicher Konzertabend der Stadtmusik Lienz und der Bläserphilharmonie Osttirol.

Unter dem Motto „Jubiläen“ gaben die Stadtmusik Lienz und die Bläserphilharmonie Osttirol ein spezielles gemeinsames Konzert am 28. Oktober im Stadtsaal Lienz: Die Stadtmusik feierte ihren 65. und die Bläserphilharmonie ihren 5. Gründungstag. Zudem hatte der BVT anlässlich seines 70-Jahr-Jubiläums neue Kompositionen in Auftrag gegeben.

Lukas Hofmann, Dirigent beider Orchester, präsentierte in der ersten Hälfte mit der Stadtmusik Lienz Highlights der konzertanten Blasmusik: „Concert Prelude“ (Philip Sparke), „First Suite in Eb for Military Band“ (Gustav Holst),

„Alvamar Overture“ (James Barnes). Im zweiten Teil bot die Bläserphilharmonie Osttirol die Uraufführungen der beiden Auftragskompositionen – ein besonderer Höhepunkt.

„Lionheart“ von Hermann Pallhuber thematisiert den siegreichen Dritten Kreuzzug im Leben des englischen Königs Richard I. Getragen wird die Musik durch ein fromm klingendes gregorianisches Choralthema, das sich bis zum kriegerischen Gemetzel auf dem Schlachtfeld entwickelt. Für ruhige und besinnliche Momente sorgt ein schlichtes Minnelied im Wechsel mit Motiven mittelalterlicher Tanzmusik.

Ein äußerst gelungenes Konzertstück der Stufe C!

Auch Thomas Doss nahm sich eine berühmte Person zum Thema für seine Komposition „Einstein“. Er skizzierte Albert Einstein – den Inbegriff des Forschers und Genies – und goss dessen Gedankenwelt durch gekonnte Entwicklungen und Verformungen bis zum grandiosen Abschluss in Musik. Eine diffizile, strahlend schöne Komposition der Stufe D! Den Abschluss bildete Philip Sparks Suite „The Year of the Dragon“.

Rudi Pascher

Johannes Mayr,
LObm. Elmar Juen,
Thomas Leiter,
Hermann
Pallhuber, Lukas
Hofmann, Thomas
Doss, Gerhard
Steinlechner und
LKpm. Rudi
Pascher (v. l.)



Fotos: Brunner Images, Markus Fittlerle



HOLZ KLINGT GUT



NEU

PODESTSYSTEM AUS NATURHOLZDIELEN
für Ihren massiven Vorteil

- reines Naturprodukt
- bessere Raumakustik
- gesundes Raumklima
- ökologisch & nachhaltig
- maximale Qualität und Haltbarkeit
- 100% Made in Flachau
- innovatives Design

Weiss GmbH · 5542 Flachau · Tel 06457/26850 · info@weiss.at · www.weiss.at | Gerne unterstützen wir Sie bei Planung und Ausführung Ihrer speziellen Wünsche

Neujahrsempfang des Blasmusikverbands in Rankweil

Landesobmann Wolfram Baldauf nutzte den traditionellen Neujahrsempfang, um Musikern, Vertretern aus Politik und Wirtschaft sowie Freunden und Gönnern der Blasmusik einen Rückblick auf die Erfolge der Vorarlberger Blasmusikszene zu bieten, lang dienenden Musikanten zu danken und in die Zukunft zu blicken. Welchen großen Stellenwert die Blasmusik hat, wurde dabei sehr deutlich verkörpert.



Dr. Gernot Brauchle, Rektor der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg, sprach dann in seiner Festrede vor allem über Emotion als essenziellen Ausdruck in der Musik. Dabei betonte er, dass Musik heute in vielen Bereichen eingesetzt wird, z. B. in der Medizin, um Schmerzen zu lindern. „Musik ist eine besondere Sprache, die das Gefühl von Gemeinschaft erschafft“,

erklärte er. In diesem Zusammenhang hob er hervor, dass das Zuhören – eine aktive Fähigkeit, die man lernen kann – wichtig ist. Abschließend empfahl er als Neujahrsvorsatz, das tägliche Jammern wegzulassen und interessiert zuzuhören – dann wird Musik zum Abenteuer.

Stilbewusst und selbstsicher präsentierten sich die Ensembles. Die neu

gegründete Big Band der Militärmusik Vorarlberg (Leitung: Gefreiter Anton Doppelbauer) eröffnete mit groovigem Sound den Empfang. Danach spielten LeJuViKa, Vorarlbergs Ensemble beim Wettbewerb „Holz klingt gut“ in Linz, und die Gebsa-Klockar beim Neujahrsempfang auf. Bewirtet wurden die Gäste gekonnt von den Musikanten der Bürgermusik Rankweil.

Termine in Vorarlberg

www.vbv-blasmusik.at

3. März	20.15 Uhr	Gemeinschaftskonzert MV Müselbach & MV Alberschwende
10. März	20.30 Uhr	Konzert BM Au
17. & 18. März		Musik in kleinen Gruppen in Koblach, DorfMitte
17. März	20 Uhr	Frühjahrskonzert HM Tschagguns
17. März	20 Uhr	Frühjahrskonzert MV Altenstadt in Feldkirch, Montforthaus: Casanova (Violoncello und Blasorchester) – Johan de Meij Cellokonzert – Friedrich Gulda Alcatraz – Fritz Neuböck
18. März	17 Uhr	Konzert in der Kirche HM Vandans
24. März	20 – 22 Uhr	Frühjahrskonzert MV St. Anton i. M.: Caledonia – Oliver Waespi In all its Glory – James Swearingen 2. Teil: Motto „Rock und Pop“ mit Werken von Michael Jackson u. a.
24. März	20 Uhr	Frühjahrskonzert MV Feldkirch-Nofels im Montforthaus



Vorarlberg Netz

illwerke vkw



DIE INDUSTRIE



Vorarlberg
 unser Land



Abendkonzert 2017 der Polizeimusik Wien

Ein Konzert der Sonderklasse präsentierte im Vorjahr die Polizeimusik Wien mit ihrem Dirigenten LKpm. Herbert Klinger. Aufgrund des regen Zuspruchs in der Vergangenheit gab es zwei Konzertabende im Odeon Theater, die ausverkauft waren. Gerhard Hofbauer führte professionell durch das Programm. Der Höhepunkt: „Symphonie Nr. 4“

(Johan de Meij) unter Mitwirkung der Young HIB-Voces, eines sehr engagierten, musikbegeisterten Chors der Unterstufe des BG & BRG Wien Borerhaavegasse, und der stimmlich ausgezeichneten Sopranistin Eva-Maria Schmid, einer Absolventin der Musikuniversität Wien. Weitere exzellente Highlights des ersten Teils waren „Dry your Tears, Africa“ (John Williams),

„Kleiner Marsch, der gern eine große Fuge geworden wäre“ (Hermann Regner) und „October“ (Eric Whitacre), dirigiert von KpmStv. Stefan Gottwald. Im zweiten Teil überzeugte die Akademische Bläserphilharmonie Wien (Dirigent: Andreas Simbeni) als Gastorchester mit ihrem hohen Niveau. „Grande Overture pour Musique Militaire“ (Georg Wilhelm Rauchenecker) in einem Arrangement von Andreas Simbeni, „Traveler“ (David Maslanka) und „Statue des Zeus“ aus „Die sieben Weltwunder“ (Alex Paelman) wurden bestens interpretiert. Bei „Short Stories von unterwegs“ (Albin Zaininger) begleitete ein kleineres Ensemble der Bläserphilharmonie die hervorragende solistische Darbietung von Natalie Schoina auf der Querflöte. Ein Konzertabend mit hohem Niveau, der das Publikum begeisterte!

Johanna Reiter



Abendkonzert der
Polizeimusik Wien

Fotos: Diemar Gerhartl-Sinzinger, Thomas Cerny

Abschluss des Kapellmeister-Lehrgangs in Wien

Ende Jänner fand in sehr feierlicher Form die Übergabe der Diplome zum erfolgreichen Abschluss des Kapellmeister-Lehrgangs 2016/2017 des WBV in den schönen Räumlichkeiten von LT-Präs. Prof. Harry Kopietz, Präsident von Basis.Kultur.Wien, im Wiener Rathaus statt. LKpm. Herbert Klinger bedankte sich bei ihm dafür. Den Absolventen dankte er für ihr Durch-

haltevermögen und ihre Lernbereitschaft. Er betonte dabei, dass sie nun über das Basiswissen für eine Kapellmeisterfunktion verfügen, dieses jedoch in der Praxis noch vertieft werden muss, um diese Funktion verantwortlich und erfolgreich ausfüllen zu können. Dann dankte er ganz besonders Prof. Herbert Ortmayr, der sein umfangreiches musikalisches

Wissen in diesem Lehrgang zur Verfügung gestellt und es auf exzellente pädagogische Weise den Lernwilligen vermittelt hatte.

Danach begrüßte LT-Präs. Prof. Harry Kopietz die Absolventen, gratulierte zu ihren Erfolgen und würdigte ihren Einsatz für die Blasmusik.

Zum Abschluss dankte Vizepräsident Michael Foltinowsky LKpm. Herbert Klinger, Leiter des Lehrgangs, für die kompetente fachliche, organisatorische Betreuung und die Durchführung dieser für unsere Blasorchester so wichtigen Ausbildung. Dann gratulierte er den Absolventen.

Sieben Teilnehmer haben den Lehrgang beendet und die Abschlussprüfung in Theorie und Praxis positiv durchgeführt. Herzliche Gratulation und viel Erfolg bei der Umsetzung der erworbenen Fähigkeiten!



Sieben Teilnehmer
haben den
Kapellmeister-Lehrgang
erfolgreich
beendet.



Blasmusikverein St. Georg Kagran: Jahreskonzert 2017 im Jubiläumsjahr

Am 18. November fand das Jahreskonzert zum 70-Jahr-Jubiläum des Blasmusikvereins St. Georg Kagran (Bezirksblasorchester Donaustadt) im Haus der Begegnung Donaustadt statt. Unter Kapellmeister Martin Gartner wurden Musikstücke von Franz von Suppé, Johann Strauss (Sohn), Günter Dibiassi, Ed Sheeran und vielen anderen gespielt. Neben symphonischer Blasmusik und bekannten Film- und Musicalmelodien wurden traditionelle Märsche und Wiener Musik von den rund 45 Musikern zum Besten ge-

ben. Auch das Jugendorchester „Instrumenteentees“ wirkte unter der Leitung von Rudi Pitnauer musikalisch mit: Ca. 20 Jugendliche und Kinder performten „Trashin’ the Camp“ (aus Disneys „Tarzan“), „Der Nussknacker (Medley)“ und „I got You (I feel good)“. Durch das vielfältige Programm führten DI Christoph Merschl und Obmann Ing. Gottfried Struggl. Mit diesem Konzert verabschiedete sich der Blasmusikverein St. Georg Kagran von Kapellmeister Martin Gartner, der die Leitung Lukas Kober-

mann übergab. Der Blasmusikverein bedankt sich bei ihm für die schöne und musikalisch erfolgreiche Zeit und wünscht dem neuen Kapellmeister viel Erfolg.

Maria Wasserburger

Bei Interesse an den Veranstaltungen des Blasmusikvereins St. Georg Kagran schreiben Sie an: vorstand@blasmusikkagran.at

Mehr Informationen www.blasmusikkagran.at

Trachtenkapelle Alpenklang zieht um

Die Trachtenkapelle Alpenklang spielte am 19. November 2017 ihr letztes Konzert im Haus der Begegnung Mariahilf. Seit dem Jahr 1998 fanden jährlich zwei Konzerte – ein Frühjahrskonzert mit Tanz in den Frühling und ein Herbstkonzert mit Kathreintanz – statt. 2017 wurde das Herbstkonzert mit einem konzertanten Teil eröffnet. Kapellmeister Rein-

hold Nowotny dirigierte und moderierte das Programm, in dem Wiener Walzer, Marsch und Böhmisches Polka nicht fehlen durften. Der musikalische Höhepunkt für die Musiker war ein symphonisches Disney-Medley. Im Anschluss zeigte die Tanzgruppe des Wiener Trachtenverbands „Die Berghoamat“ (Leitung: Sepp Lindner) Ländler und Kreistänze. Mit Publi-

kumstanz, musikalisch begleitet von zwei Formationen der Trachtenkapelle, endete das Konzert. So konnte der Ausklang einer 20-jährigen Tradition würdig begangen werden.

VERANSTALTUNGSTIPP

Aber halt – das ist nicht das Ende! Die Trachtenkapelle Alpenklang hat eine neue Heimat mit dem Pfarrsaal Siebenhirten, Ketzergasse 48, in 1230 Wien, gefunden. In diesem findet am **8. April** das **Frühjahrskonzert** um 16 Uhr bei freiem Eintritt statt. Dieser Neustart fällt mit dem Geburtstag der Trachtenkapelle zusammen, die heuer 70 Jahre alt wird.



Auf Ihren Besuch freut sich schon jetzt die Trachtenkapelle Alpenklang mit Obmann Josef Kammerer.



**GERMAN
BRASS**
IN CONCERT



SA. 8. SEPT. 2018
NMS FRIEDBERG
20 UHR

oeticket.com 0664 393 18 67
www.stadtkapelle-friedberg.at



Die sieben Weltwunder

Konzert der ABW im Kuppelsaal der TU Wien

Die zwei Winterkonzerte am 25. und 28. Jänner der Akademischen Bläserphilharmonie Wien (ABW), unter Dirigent Andreas Simbeni, im Kuppelsaal der TU Wien wurden mit den federleichten Melodien von „Grande Overture pour Musique Militaire“ (Georg Wilhelm Rauchenecker) eröffnet. Eine besondere Freude: der Besuch von Frank Rauchenecker – ein Nachfahre des Komponisten, der aus dem norddeutschen Stralsund angereist war und das Werk seines Ahnen erstmals im Konzertsaal erlebte.

Der Höhepunkt: „Short Stories von unterwegs“ (Albin Zaininger). Als Solistin brillierte die international prämierte Natalia Schoina, die mit Piccolo, Querflöte und Altflöte nobel, raffiniert, nachdenklich und mysteriös über dem perkussiv-farbigem Variantenreichtum des Ensembles schwebte. Mit „Traveler“

(David Maslanka) wurde dann das Publikum in die Pause geleitet. Das Stück ist eine Metapher für den faszinierenden Lebensweg eines jeden Menschen. Im zweiten Teil war „Die sieben Weltwunder“ (Alex Poelman) zu hören. Diese meisterhafte und farbenreiche Symphonie ist ein musikalisches Portrait der prächtigsten Bauwerke der Antike, von denen heute nur mehr eines existiert. Das Publikum war vom facettenreichen Programm begeistert.

VERANSTALTUNGSTIPP

Nächstes Konzert der ABW: Donnerstag, **24. Mai**, Kuppelsaal der TU Wien, mit Werken von Artie Shaw, Eric Whitacre, Johan de Meij u. a.

Weitere Termine und Informationen auf Facebook und:

www.blaeserphilharmonie.at

Jubiläumfest
FESTZELT AM LIFTPARKPLATZ



26. MAI 2018
Böhmischer Abend
ST. MARGARETHEN IM LUNGAU

Freier Eintritt *Eintritt: € 10,00*

14:00 Uhr
Einmarsch unserer Partnermusik-
kapellen am Feuerwehrplatz mit
Unterhaltungsprogramm
Unterhaltung im Festzelt

19:00 Uhr
» „Schörgntoni Muse“
» Blaskapelle „Blecharanka“
» Blaskapelle „Gloria“



f Neuigkeiten auf Facebook unter: Trachtenmusikkapelle St. Margarethen im Lungau



Dirigent Andreas Simbeni, Solistin Natalia Schoina und Frank Rauchenecker



70 Jahre VSM Ein Grund zum Feiern

Am 28. August 1948 wurde der Verband Südtiroler Musikkapellen gegründet. Mit 210 Musikkapellen und über 10.000 Musikantinnen und Musikanten zählt der VSM heute zu den größten kulturellen Dachverbänden Südtirols und hat in diesen 7 Jahrzehnten maßgeblich an der Entwicklung der Blasmusik im Alpenraum mitgearbeitet. Neben der eigentlichen Geburtstagsfeier bei der Jahreshauptversammlung am 11. März sollen verschiedene Veranstaltungen, Projekte und Akzente das ganze Jahr hindurch auf dieses Jubiläum hinweisen.

Ein Anfang, der viel verspricht

Im Leitartikel der Jänner-Ausgabe 1949 zieht die „Volkskultur“, das einen Monat zuvor erstmals erschienene Mitteilungsblatt des Verbandes Südtiroler Musikkapellen, Resümee über das soeben zu Ende gegangene Jahr 1948. Darin wird auf die am 28. August 1948 erfolgte Gründung des VSM Bezug genommen: „Drei Daten sind es auch, die für uns als Musikanten in diesem Jahr Bedeutung haben: Der 28. August als Tag der Gründung des VSM, der 19. September als Tag des Messefestzuges, der 1. Dezember als Erscheinungstag unseres Mitteilungsblattes und die 1. ordentliche Mitgliederversammlung am 2. Juni 1949.“ Die von den Gründervätern vor 70 Jahren angestoßenen Entwicklungen haben reiche Früchte getragen.



Die 70. VSM-Jahreshauptversammlung am 11. März steht ganz im Zeichen des Jubiläums.

Akzente zum Jubiläum

Das heurige Jahr steht ganz im Zeichen dieses Jubiläums:

- eigenes Jubiläumslogo
- 70. Jahreshauptversammlung im besonderen Kleid am 11. März in Bozen
- Kompositionswettbewerb für eine neue Messe
- Kompositionsauftrag für zwei neue Märsche zum Marschieren
- Sonderausstellung im ÖBV-Dokumentationszentrum Oberwölz
- Abschluss des Forschungsprojektes „Die Geschichte der Südtiroler Blasmusik 1918 – 1948“

Das heurige 70-Jahr-Jubiläum bietet einen guten Anlass, auf die vielfältigen Aspekte unserer Arbeit in einer breiteren Öffentlichkeit hinzuweisen. In diesem Sinn werden Mitgliedskapellen des Verbandes in der Woche um den 28. August (Gründungsdatum des VSM) mit verschiedenen Veranstaltungen das lebendige und facettenreiche Blasmusikwesen in unserem Land eindrücklich dokumentieren.

Stephan Niederegger

www.vsm.bz.it



Die Gründerväter des VSM: Sepp Thaler, Matthias Kiem-Stickler und Hans Nagele (v. l.)

Jubilarenfeier

Die diesjährige Jubilarenfeier des Liechtensteiner Blasmusikverbandes (LBV) fand im Liechtenstein-Institut in Bendern statt. Seit nunmehr fünf Jahren findet diese Feier an einem speziellen Ort statt: Kunst, Geschichte und Kultur will man so besser kennenlernen, bevor es um Verbandsangelegenheiten geht.

LBV-Präsident Christian Hemmerle stimmte darauf ein, nachdem er Jubi-

lare, Ehrenmitglieder und -präsidenten des LBV, Präsidenten der Verbandsvereine, Vorsteher Donath Oehri und Musikkollegen begrüßt hatte. Auch der Gemeindevorsteher hieß alle in der Gemeinde herzlich willkommen. Christian Hemmerle verwies auf den Tagungsort als eine für die Geschichte des Landes historische und sehr wichtige Stätte. Besonders freute er sich darüber, dass 24 Jubilare aus dem Jahr 2017 und 18 Ehrenmitglieder des LBV

der Einladung gefolgt waren. Besonders willkommen hieß er das neue Ehrenmitglied Univ.-Prof. Friedrich Weyermüller aus Innsbruck. Er bedankte sich bei den Anwesenden für ihr Engagement in den Vereinen und für die konstruktive Zusammenarbeit innerhalb des Verbandes. Ebenso richtete er ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde Gamprin-Bendern und ihren Vorsteher Donat Oehri, die den Apéro in diesem kulturgeschichtlichen Raum offerierten.

Dem Referat von Rupert Quaderer, Forschungsbeauftragter für Geschichte am Liechtenstein-Institut, hörten die Teilnehmer aufmerksam zu, wusste er doch vieles, was manchem unbekannt war, über die Geschichte Benderns, den Kirhhügel sowie das Liechtenstein-Institut zu erzählen. Anschließend hatte man die Gelegenheit zur Teilnahme an einer Führung durch das Gebäude mit ihm und dem Vorsteher. Beim gemeinsamen Nachtessen im Gemeindesaal Gamprin klang der Abend gemütlich aus.



ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Niederösterreich: Mittwoch und Donnerstag,
jeweils 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“,
Gestaltung und Moderation: Sonja Wurm, Gerhard Schnabl
und Manfred Sternberger

Salzburg: Montag bis Donnerstag: „Guat aufg' legt“, 18.00 bis 20.00 Uhr –
Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik.
Jeden Freitag: „O' klickt und gspüt“, 18.00 bis 19.00 Uhr – wöchentliche Volksmu-
siksendingung mit der Lieblingsmusik der Hörer (die ganze Woche lang können Sie
unter salzburg.ORF.at abstimmen – die Gewinner hören Sie am Freitagabend)
Jeden Sonntag: „Da bin i dahoam“ oder im Sommer „Über d' Alma“, 6.00 bis
8.00 Uhr, mit Blasmusik aus dem ganzen Land Salzburg und von 11.00 bis
12.00 Uhr, Frühschoppen aus den Bundesländern. Alle Sendungen: Musik,
Gestaltung und Moderation: Andrea Aglassinger, Rupert Brandstätter,
Conny Deutsch, Caroline Koller, Philipp Meikl, Josef Siller

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Oberösterreich: Klingendes Oberösterreich, „Musikanten, spielt's auf“,
Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr: „Das Blasmusikkonzert
von Radio Oberösterreich“

Steiermark: Dienstag, „Zauber der Blasmusik“ 20.00 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Paul Reicher (erster Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

Tirol: Jeden Dienstag, 18.30 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“
Jeden Mittwoch: „Musikanten, spielt's auf“
Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden Montag, 21:03 – 22:00:
„Das Konzert“ (Klassisch, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg
Gestaltung und Moderation: Bettina Barnay und Stefan Höfel

Termine

24. – 26. März 2018

- Beginn: Lehrgang für Jugendorchesterleiterinnen und Jugendorchesterleiter in Musikvereinen und Musikverbänden
CMA Ossiach

25. – 29. März 2018

- Österreichisches Blasmusikforum 2018
CMA Ossiach

29. März 2018

- Abschlusskonzert
Österreichisches Blasmusikforum 2018
CMA Ossiach, Beginn: 15.00 Uhr

28. April 2018

- Eröffnung des Blasmusikmuseums des ÖBV
Oberwölz

23. Juni 2018

- Österreichisches Blasmusikfest
Wien

Lehrgänge 2018/2019

Jetzt informieren und im Frühjahr anmelden!

- **Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär**
- **Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden**

Der „Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär“ und der „Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten“ werden in der kommenden Version zeitgleich und am selben Standort angeboten.

Die Termine:

Block 1	05. – 07. Oktober 2018	Tiroler Bildungsinstitut Grillhof
Block 2	09. – 11. November 2018	JUFA Wien
Block 3	25. – 27. Jänner 2019	JUFA Spital am Phyrn
Block 4	01. – 03. März 2019	CMA Ossiach
Block 5	21. / 22. Juni 2019	Im Zuge des ÖBV-Kongress 2019 in Admont Stmk.

Details zu unseren Fortbildungsangeboten findet ihr online unter www.blasmusik.at und www.blasmusikjugend.at





So 25. BIS Do 29. MÄRZ 2018

Carinthische Musikakademie Stift Ossiach

www.blasmusik.at



IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat:
tuba musikverlag gmbh,
Steinamangerstr. 187, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at;

Redaktion:
Chefredakteurin: Raphaela Dünser

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 39,- / Ausland: € 59,-

Mitarbeiter Länderteile: Friedrich Anzenberger (NÖ), Johanna Reiter (W), Rebecca Lampert (Liechtenstein), Alois Loidl (B), Stefanie Leiter (T), Rainer Schabereiter (St), Stephan Niederegger (Südtirol), Pia Hensel-Sacherer (K), Karl Schwandtner (OÖ), Ursula Schumacher (S)

Eigentümer und Herausgeber:
Österreichischer Blasmusikverband,
Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“
erscheint Anfang des Monats.

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Wograndl

GRAFIK: Claudia Zamanian, www.cazaam.at

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

Gewinnspiele und Verlosungen: Teilnahmeberechtigt bei Gewinnspielen sind alle Personen ab 18 Jahren. Die Preise werden unter allen Mitspielern per Zufallsprinzip verlost. Gewinner werden über Telefon oder per E-Mail verständigt und in einer Ausgabe der BLASMUSIK veröffentlicht. Im Falle eines Gewinns sind die Teilnehmer mit der Veröffentlichung ihres Namens, Wohnortes und Fotos in dieser Zeitung, auf der Website, auf Facebook und eventuell in weiteren Medien einverstanden. Angehörige und Mitarbeiter der Zeitschrift „Österreichische Blasmusik“, des tuba-musikverlages sowie des Veranstalters sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Gewinn kann nicht in bar abgelöst werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



BRASS PALMAS

WOODSTOCK BEACH CLUB



Erstes informatives Strandgut gibt's ab Freitag, 09. März 2018 unter

www.brasspalmas.com